

all about investment products

#05 |

payoff

Mai 2023
22. Jahrgang
CHF 12.50
www.payoff.ch



«RITT AUF DER RASIERKLINGE»

INTERVIEW | SEITE 08

Christian Gattiker-Ericsson, Julius Bär

LEARNING CURVE | SEITE 13

Die Demokratisierung der Geldanlage

Bleiben Sie am Puls der Märkte!

«payoff» liefert börsentäglich die nötige Transparenz und Hintergrundinformationen, um sinnvolle Anlageentscheide zu treffen.



Kennen Sie unsere neue Webseite?

Von der Idee zum passenden Produkt – alles für Sie als Anleger. «payoff», die führende unabhängige Informationsquelle für smarte Anlagelösungen. Und mit unserem wöchentlichen Newsletter informieren wir unabhängig, verständlich und fundiert. Machen Sie sich jetzt Ihr eigenes Bild auf payoff.ch.

payoff
All about investment products



Fight the FED?

Serge Nussbaumer
Chefredaktor payoff

In der Theorie sind steigende Zinsen schlecht für Aktien. Nicht so seit Jahresbeginn 2023. Die Inflation sinkt leicht, vor allem wegen den Basiseffekten, doch die Notenbanken denken noch nicht an tiefere Zinsen – eher im Gegenteil. Den Aktienmärkten scheint dies egal zu sein, oder sie glauben nicht an die Worte der Zentralbanken. Anders kann es nicht erklärt werden. Wie soll sich der Anleger verhalten? All-in, Seitenlinie, Absicherungsstrategien? Wir versuchen Licht reinzubringen und Sie auch gleich mit spannenden Umsetzungsideen zu inspirieren. Machen Sie Ihr eigenes Bild und teilen Sie dieses mit uns. Wir freuen uns auf Ihre Meinung zu Märkten und wollen die Stimmung unserer Leser direkt bei uns auf der Webseite publizieren (anonymisiert und zusammengefasst). Keine Scheu und direkt unterhalb des Artikels können sie Ihre Meinung abgeben. Christian Gattiker hat seine Meinung und Ideen im Interview zum Besten gegeben.

Neben einem Überblick zum ETF-Markt, beleuchtet Pascal Hügli für uns den Krypto-Währungsmarkt. Nicht nur draussen hat der Frühling längst wieder begonnen, sondern auch bei den «Kryptos». Zuwarten wie vor zwei Jahren? Muss vielleicht nicht sein.

Verpassen Sie auch nicht die Entwicklungen auf payoff.ch. Gerade die Produktsuche mit den verschiedenen Filtermöglichkeiten entwickelt sich rasant weiter. Suchen Sie Perlen im Struki-Markt, dann schauen Sie beim Renditefinder vorbei. Hier werden Sie fündig.

Wir wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre.

P.S. Bleiben Sie erstklassig informiert:

Folgen Sie **@payoff.ch** auf LinkedIn und **@payoff_ch** auf Twitter.

Wir «senden» laufend!

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN

payoff Media AG
c/o Treforma AG
Schiffbaustrasse 2
8005 Zürich
www.payoff.ch

CHEFREDAKTION

Serge Nussbaumer
serge.nussbaumer@payoff.ch

REDAKTIONSLEITUNG

Dieter Haas
dieter.haas@payoff.ch

AUTORENTEAM

redaktion@payoff.ch

DESIGN UND LAYOUT

Karin Beerli
design@payoff.ch

ABO UND ADRESSÄNDERUNGEN

info@payoff.ch

ERSCHEINUNGSWEISE

Das payoff magazine erscheint monatlich

AUFLAGE

Das payoff magazine wird als PDF an knapp 18'000 Anleger verschickt.

BILDRECHTE

www.payoff.ch

RISIKOHINWEIS & DISCLAIMER

Für die Richtigkeit der über «payoff» verbreiteten Informationen und Ansichten, einschliesslich Informationen und Ansichten von Dritten, wird keine Gewähr geleistet, weder ausdrücklich noch implizit. «payoff» unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Informationen zu gewährleisten, doch macht «payoff» keinerlei Zusagen über die Korrektheit, Zuverlässigkeit oder Vollständigkeit der enthaltenen Informationen und Ansichten. Leser, die aufgrund der in diesem Magazin veröffentlichten Inhalte Anlageentscheide fällen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten Informationen begründen keinerlei Haftungsansprüche. Eine Haftung für eventuelle Vermögensschäden, die aufgrund von Hinweisen, Vorschlägen oder Empfehlungen des «payoff» aufgetreten sind, wird kategorisch ausgeschlossen.



FOCUS

- 05 Ritt auf der Rasierklinge

INTERVIEW

- 10 **Christian Gattiker-Ericsson, Julius Bär**
«Wir sehen die US-Zinsen nach dem letzten Zinsschritt im Mai unverändert bis ins Jahr 2024.»

PRODUCT NEWS

- 12 Zukunftstrend in der Warteschlange
- 13 Unter den Erwartungen
- 14 Ein Anlegerliebling meldet sich zurück

LEARNING CURVE

- 15 «Die Demokratisierung der Geldanlage.»

ADVERTORIAL

- 18 «BCV-Zertifikat Holzindustrie»

BLOCKCHAIN REPORT

- 20 «Krypto-Investor aufgepasst: Diesen Einflussfaktor musst Du kennen»

TRADING DESK

- 22 TOP-10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products
- 23 Statistiken
- 25 Payoff Market Making Index

SHORT CUTS

- 26 Chart des Monats
- 26 Zitat des Monats
- 26 Ich kaufe jetzt
- 27 Aufgefallen
- 27 Hot News



FOCUS

«Ritt auf der Rasierklinge»

| Serge Nussbaumer

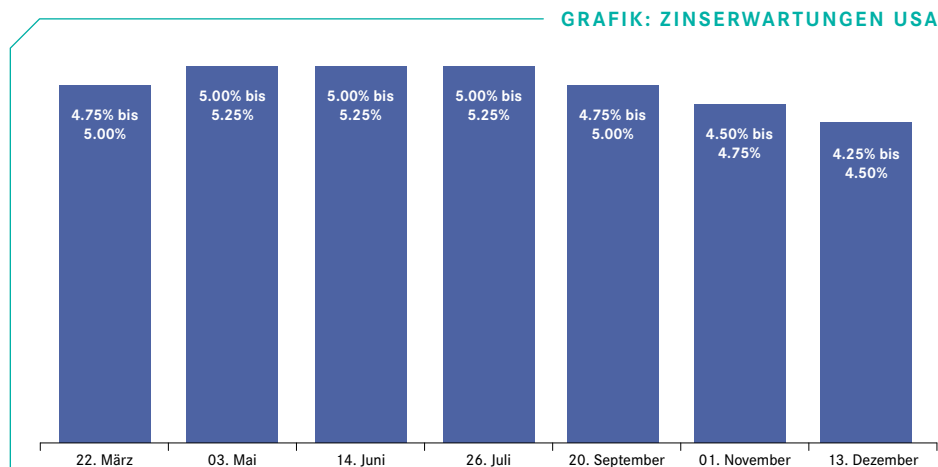
Die Lage an den Börsen ist angespannt und eine schnelle Besserung ist nicht in Sicht. Wir analysieren die Situation und zeigen auf, mit welchen Produkten Anleger trotz aller Unsicherheiten auf Renditejagd gehen können.

Inflation, Zinsen, Bankenkrise und eine gefürchtete Rezession waren im Börsenjahr 2023 die bisher ausschlaggebenden Themen. Daran dürfte sich so schnell nichts ändern, denn das Themen-Quartett wird auch in den kommenden Monaten die Entwicklungen an der Börse massgeblich beeinflussen. Um sich eine Meinung darüber bilden zu können, wohin die Reise geht, ist also eine genaue Analyse der Lage entscheidend.

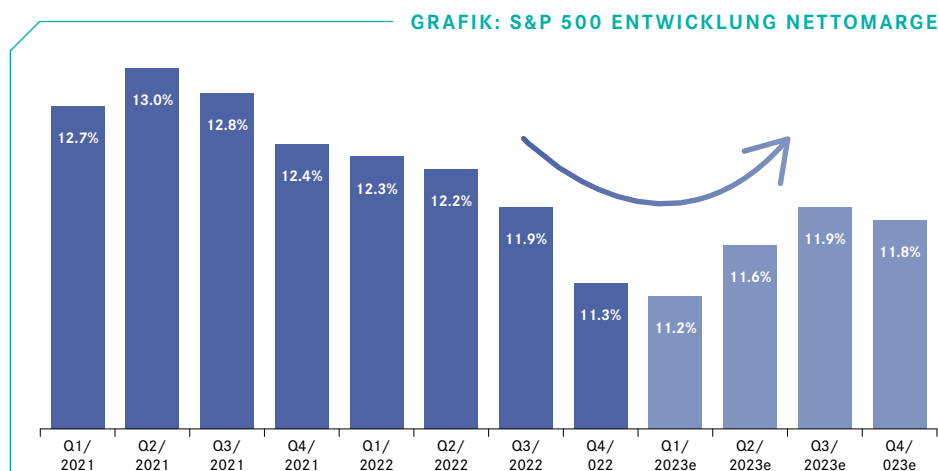
Getrennte Wege

Ein untrennbares Paar sind Zinsen und Inflation. Aufgrund der galoppierenden Teuerung ist das Zinsniveau innerhalb kurzer Zeit so deutlich nach oben gesprungen wie selten zuvor. So wurde in den USA der Leitzatz innerhalb von nur 12 Monaten um 475 Basispunkte erhöht. Damit lancierte die Fed den schärfsten Zinsanhebungszyklus der vergangenen 30 Jahre. Zuletzt haben die Preissteigerungen aber an Dynamik verloren und so stellt sich zu Recht die Frage, ob die Leitzätze noch weiter steigen müssen? Die Signale aus der US-Notenbank deuten darauf hin, dass die Nähe des Leitzinshochs bereits erreicht ist. So könnte es auf der kommenden Sitzung des Offenmarktausschusses am 3. Mai zu einem vorläufig letzten Zinsschritt im Umfang von 25 Basispunkten kommen. Laut dem CME Fedwatch-Tool rechnet eine Mehrheit von 74.7% mit einem derartigen Schritt und in der zweiten Jahreshälfte dann mit einer Wende.

Etwas anders stellt sich die Lage in Europa dar. Während in den USA die Kerninflation zuletzt gefallen ist, verharrt sie in der Eurozone auf hohem Niveau. «Von Inflationsberuhigung kann im gemeinsamen Währungsraum bislang nicht die Rede sein», konstatiert Dr. Thomas Gitzel, Chefökonom der VP Bank. Seiner Meinung nach hat die EZB noch viel Arbeit vor sich. «Da sich die Nervosität inzwischen deutlich gelegt hat und die Finanzmärkte wieder bei guter Laune sind, dürfte die EZB im Mai eine erneute Zinsanhebung um 25 Basispunkte beschliessen», schlussfolgert der Experte. Auch an den zwei darauffolgenden Sitzungen rechnet er mit weiteren Schritten. Das gilt ebenso für die SNB, die im Juni und im September die Zinsschraube erneut um



Quelle: CME Fed Watch (Stand: 26.04.2023)



Quelle: FactSet; e = erwartet

jeweils 25 Basispunkte anziehen könnte.

Rezessionsgefahr bleibt

Den nötigen Spielraum für eine restriktivere Geldpolitik gibt den Währungshütern die weiterhin robuste Konjunktur. Allerdings droht sich das wirtschaftliche Umfeld in den kommenden Monaten einzutrüben. So sind die vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung ZEW befragten Finanzmarktanalysten hinsichtlich des weiteren Konjunkturverlaufs skeptisch. Die Erwartungen für die grösste Volkswirtschaft Europas, Deutschland, sind im März von 13.9 auf 4.1 Punkte gefallen. Während die Industrie von den wieder besser funktionierenden Lieferketten und der Öffnung der chinesischen Wirtschaft profitiert, leidet der private Konsum weiterhin unter

hohen Inflationsraten. Die Einzelhandelsumsätze sind nun bereits seit einem Jahr auch in realer Betrachtung gegenüber dem Vorjahr rückläufig. «Die Rezessionsgefahren mögen kurzfristig nicht akut sein, doch ebbendie Produktionsnachholeffekte aufgrund der besser funktionierenden Lieferketten ab, und so könnte im weiteren Jahresverlauf noch Ungemach drohen», sagt Ökonom Gitzel.

Pessimismus nimmt zu

Auch die USA ist noch nicht aus dem Schneider. So tauchte der Konjunkturindex der Fed Philadelphia, einer der wichtigsten Frühindikatoren für die Lage der US-Wirtschaft, im März auf minus 31.3 Punkte nach minus 23.2 im Februar ab. Volkswirte hatten mit einer Verbesserung auf minus 19.2 Zähler

gerechnet. Auch die Einnahmen der US-Einzelhändler sanken im März überraschend um 1.0% zum Vormonat. «Diese Zahlen deuten darauf hin, dass sich die Wirtschaft tatsächlich so weit verlangsamten könnte, dass wir uns eher um eine Rezession als um eine Inflation sorgen müssen», kommentiert Robert Pavlik, Portfoliomanager bei Dakota Wealth, die Lage. Die US-Konsumstimmung ist im April ebenfalls überraschend stark gesunken. Das Barometer für die Verbraucherlaune fiel um 2.7 auf 101.3 Punkte, Ökonomen hatten mit 104.0 Zählern gerechnet. «Die Verbraucher sind pessimistischer geworden, was die Aussichten sowohl für die Wirtschaft als auch für den Arbeitsmarkt betrifft», sagte Conference Board-Experte Ataman Ozyildirim.

Während sich das Wechselspiel aus Inflation, Zinsen und Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf also fortsetzen dürfte, kann auch bei der Bankenkrise noch keine endgültige Entwarnung gegeben werden. Der Credit Suisse-Deal mit der UBS ist zwar in trockenen Tüchern und in den USA zerstreuen die Quartalsberichte der Finanzinstitute die Ängste vor einer globalen Bankenkrise. Zum Beispiel machte JP Morgan dank eines abermals gestiegenen Zinsüberschusses und Rekorderträgen USD 12.6 Milliarden Gewinn, ein Plus von 52%. Allerdings dämpften die jüngsten Geschäftszahlen der US-Regionalbank First Republic mit einem immensen Einlagenabfluss von mehr als USD 100 Milliarden die Euphorie. «Diejenigen, die an die Bankenkrise bereits einen Haken gemacht haben, könnten das zu früh getan haben», merkt Portfolio-Manager Thomas Altmann von QC Partners an.

Unternehmensergebnisse im Fokus

Die generellen Quartalsergebnisse könnten der Schlüssel für den Aktienmarkt in den kommenden Wochen sein. Die Aussichten sind bislang wenig rosig: Für den S&P 500 erwarten Analysten eine Gewinnschmälerung um 6.2%. Dies wäre nicht nur der grösste Rückgang seit dem 2. Quartal 2020, sondern auch das zweite Vierteljahr in Folge mit einem Minus, was letztlich den Beginn einer Gewinnrezession markieren würde. Ganz abschreiben sollte man die Berichtssaison aber dennoch nicht.

«Sie könnte ähnlich überraschen wie zu Beginn des Jahres. Das heisst, alle haben sich auf das Schlimmste vorbereitet, und als es dann zwar schlimm, aber nicht so schlimm wie erwartet kam, stiegen die Kurse weiter», analysiert Konstantin Oldenburger vom Brokerhaus CMC Markets. Hoffnung macht auch, dass die Berichtssaison laut dem Datenprofi FactSet im Vergleich zu den letzten beiden Quartalen bereits besser begonnen hat. Nachdem knapp ein Fünftel der Ergebnisse vorlagen, haben 76% die Gewinnerwartungen übertroffen. Insgesamt meldeten die Unternehmen Gewinne, die 5.8 % über den Schätzungen lagen. Auf der Gewinnseite könnte auch allmählich das Tal durchschritten sein. Selbst wenn die Nettogewinnmarge für das Quartal ein siebtes Mal in Folge zurückgehen wird, rechnen Analysten mit einer klaren Besserung im Rest des Jahres. Von aktuell 11.2% soll sich die durchschnittliche Rentabilität der S&P-Mitglieder wieder in Richtung 12% bewegen.

Hierzulande präsentieren sich die Grosskonzerne bislang ebenfalls mit gemischten Ergebnissen. Positiv stechen ABB, Novartis und Nestlé hervor. Die beiden Erstgenannten verzeichneten einen derart dynamischen Start, dass sie die Jahresprognosen anhoben. Auch Nestlé konnte die Erwartungen der Analysten schlagen, hielt aber die Jahresziele bisher «nur» aufrecht. Weniger gut lief es bei Roche. Sinkende Verkäufe von Covid-Tests haben den Konzern zum Jahresauftakt gebremst. Im gesamten Jahr erwartet der Pharma-Riese weiterhin rückläufige Erlöse sowie einen sinkenden Gewinn.

Die Mischung macht's

In diesem unsicheren Umfeld ist es wahrlich nicht einfach, die richtige Anlageentscheidung zu treffen, zumal sich die Börsen in den vergangenen Monaten im Rallyemodus befanden. Historischen Untersuchungen zufolge schliessen sich steigende Kurse bei einem gleichzeitigen wirtschaftlichen Abschwung aber nicht aus. Laut den Experten von ERCI traten derartige Kursaufschwünge zu Beginn von vier der sechs Rezessionen zwischen Mitte der 1970er-Jahre und der Finanzkrise 2008/09 auf. Dennoch kann es auf dem

aktuellen Niveau der Aktienmärkte nicht schaden, das Portfolio nicht komplett «high-risk» auszurichten. Denn allein schon angesichts der zuletzt guten Performance steigt auch das Risiko von Rückschlägen.

CHART: SMI (2 JAHRE)



CHART: QIX DIVIDENDEN EUROPA (2 JAHRE)



CHART: MICROSOFT (2 JAHRE)

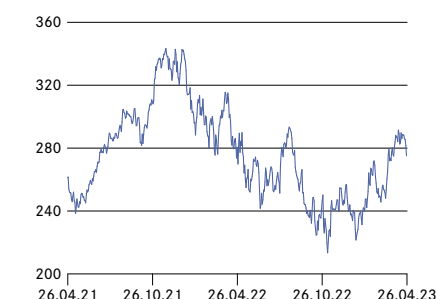


CHART: ABB (2 JAHRE)



Quelle aller Charts: baha

Für risikoaverse Anleger oder zur Depotbeimischung eignen sich bestens Kapitalschutz-Zertifikate. Aussichtsreich erscheint das «Capital Protection Certificate with Participation» **UJKLTO** von Leonteq auf den SMI. Das Produkt bietet einen vollständigen Kapitalschutz und nimmt zugleich bis zum Cap bei 13'760 Punkten 1:1 an möglichen Avancen des Index teil. Damit verpassen Anleger keinen Aufwärtstrend, sind aber gleichzeitig vor schmerzhaften Verlusten geschützt. Vorsicht: Der Sicherheitsmechanismus greift erst am Laufzeitende, während der Laufzeit kann das Produkt auch unter den garantierten Mindestrückzahlungsbetrag abtauchen.

Eine aussichtsreiche Strategie erscheint uns auch die Dividendenstrategie. Ausschüttungsstarke Titel können nämlich durch ihren defensiven Charakter Schutz in volatilen Zeiten bieten. «Unternehmen priorisieren derzeit – anders als bei vergangenen Krisen – die Ausschüttung von Dividenden an Investoren», sagt Thomas Meier, Portfoliomanager bei MainFirst Asset Management. Dividenden sind nämlich ein Signal an den Kapitalmarkt, dass ein Unternehmen weiterhin über ein erfolgreiches Geschäftsmodell mit angemessener Profitabilität und einer robusten Bilanz verfügt, selbst wenn es mit einer konjunkturellen Verschlechterung der allgemeinen Lage rechnet. Nach der Finanzkrise 2008 dauerte es in Europa bis 2013, bis neue Dividendenhöchststände im STOXX 600 erreicht wurden. Im Vergleich dazu werden nach dem europäischen Dividendenrekord 2019 bereits in diesem Jahr neue Bestmarken erwartet. Umgesetzt werden kann diese Strategie mit dem Tracker-Zertifikat **QIXEUV** auf den QIX Dividenden Europa. Das Produkt bietet gegen eine Verwaltungsgebühr von 1.50% p.a. eine diversifizierte Anlage in 25 europäische Unternehmen, die durch bestimmte Qualitäts- und Bewertungskriterien ausgewählt werden. Der Tracker ist soeben auf ein neues Jahreshoch gestiegen.

Risikobewusste Naturen können eine Anlage in Technologieaktien in Erwägung ziehen. Die Tech-Konzerne sind schliesslich die grössten Profiteure von einem Ende des

aktuellen Zinszyklus, der wie aufgezeigt in den USA als erstes erreicht sein dürfte. Mit dem Mini Future Long **PUFABP** lässt sich mit einem Hebel von 4.5 auf eine weitere Aufwärtsfahrt des Nasdaq 100 wetten. Der Stop Loss Level bei dem Produkt mit unbegrenzter Laufzeit befindet sich bei 10'240.00 Punkten und liegt somit knapp ein Fünftel vom aktuellen Niveau entfernt. Es muss aber nicht der ganze Index sein, einige Mitglieder überzeugen derzeit mit starken operativen Entwicklungen. Dazu gehört das Unternehmen Microsoft, das in der aktuellen Berichtssaison für ein Highlight sorgte. Der Software-Riese konnte dank des Erfolgs der Cloud-Sparte Azure seinen Umsatz im 1. Quartal rund doppelt so stark steigern wie erwartet. Zudem schwingt noch KI-Fantasie mit. Einem Medienbericht zufolge arbeitet Microsoft sogar an einem eigenen Spezialchip für Anwendungen

wie ChatGPT seiner Beteiligung OpenAI. Mit dem Call Warrant **MSYJJB** lässt sich eine Wette auf mittelfristig höhere Kurse eingehen. Der Schein läuft noch bis März 2024 und verfügt über einen Hebel von 3.85. Mit einem Strike USD 330 befindet sich der Warrant derzeit noch «aus dem Geld».

Aber auch hierzulande sind ausgesuchte Long-Wetten möglich. Ein aussichtsreicher Kandidat dafür ist ABB. Nicht nur, dass der Konzern starke Zahlen für das 1. Quartal vorlegte, auch sieht der Vorstand kein Ende des Wachtums. Die Aktie ist soeben auf ein neues Jahreshoch gestiegen und nimmt nun das im Januar 2022 markierte Allzeithoch bei EUR 34.54 ins Visier. Der Mini Future **MABA7V** ermöglicht überproportionale Gewinne auf dem Weg zum Gipfel. ■

TABELLE

| ISIN | Basiswert | Emittent | Merkmale |
|--------------|--|---------------|---|
| CH1186548561 | Kapitalschutz-Zertifikat auf den SMI | Leonteq | Laufzeit 15.06.2027 Kapitalgarantie 100% Cap 13'760.87 Punkte |
| CH0370276682 | Tracker-Zertifikat auf den QIX Dividenden Europa | UBS | Laufzeit Open End Verwaltungsgebühr 1.50% p.a. |
| CH0539904737 | Mini Future long auf Nasdaq 100 | BNP Paribas | Laufzeit Open End Hebel 4.6 Knock-out (Abstand) 10'240.00 (19.5%) |
| CH1242796410 | Call-Warrant auf Microsoft | Julius Bär | Laufzeit 15.03.2024 Hebel 4.0 Strike CHF 330.00 |
| CH1215892527 | Mini Future long auf ABB | Bank Vontobel | Laufzeit Open End Hebel 4.8 Knock-Out (Abstand) CHF 26.15 (18.0%) |

Leichte Börsenkost für mehr Rendite

Der Börsen Podcast mit Roman Przibylla
und Serge Nussbaumer

Der Börsentalk

znüni
Erst reden, dann handeln!



Jeden Mittwoch mit Anlageidee

Kein «bla, bla» sondern konkrete Lösungen: Wir ordnen in jeder Episode die Entwicklungen der Märkte ein, besprechen wichtige Ereignisse, laden interessante Experten ein und blicken unabhängig und transparent auf das Angebot der Finanzprodukte.



payoff.ch/znueni



Christian Gattiker-Ericsson,
CFA, CAIA ist Chefstrategie und globaler Leiter Research bei der Bank Julius Bär. Zuvor wirkte er als globaler Aktienstrategie, Aktienanalyst und Ökonom bei verschiedenen Schweizer Banken, und bei einer unabhängigen Investor Relations Agentur als Consultant für börsennotierte Unternehmen im In- und Ausland. Inhaltlich beschäftigte er sich insbesondere mit der Analyse von Einzelunternehmen, Aktienstrategie wie auch der Anlagepolitik über verschiedene Anlageklassen. Christian Gattiker hat seine Studien als lic. rer. pol in Volkswirtschaft und Politologie an der Universität Bern abgeschlossen.

INTERVIEW

«Wir sehen die US-Zinsen nach dem letzten Zins-schritt im Mai unverändert bis ins Jahr 2024.»

| Serge Nussbaumer

Herr Gattiker, «boom» oder «bust» an den Märkten?

Wenn ich zwischen den beiden wählen muss, dann sicher «boom». Doch wie ein Boom fühlt es sich kaum an, denn wir stecken an den Aktienmärkten in einer mühsamen Bodenbildung, die letzten Herbst begonnen hat. Das Ganze braucht viel Geduld und ist immer wie-

der mit Rückschlägen gespickt. Bisher gab es jedes Quartal eins auf den Deckel. Doch der Trend zeigt wieder nach oben.

Warum?

Die Monsterwelle von Inflation nach der Pandemie klingt ab, wenn auch zögerlich. Als Folge davon neigt sich die Zinsstraffung in

«Das Ganze braucht viel Geduld und ist immer wieder mit Rückschlägen gespickt.»

der Leitwährung, dem USD, ihrem zyklischen Ende zu. Die Wirtschaft zeigt sich weiterhin

widerstandsfähig und insbesondere der Dienstleistungssektor reitet immer noch die Wiedereröffnungswelle. Bei den Banken kracht es zwar im Gebälk, doch bisher scheinen die neuen Regulierungsvorschriften für die Grossen die gewünschte Stabilität zu bringen.

Was für schwarze Schwäne könnten das Szenarium über den Haufen werfen?

Schwarze Schwäne lassen sich per se nicht vorhersehen, da sie völlig Unvorhergesehenes verkörpern. Doch man muss nicht so weit gehen, um unter den bekannten Risiken Handfestes zu finden: eine Ausbreitung der Bankenkrise weltweit, eine geopolitische Eskalation in der Ukraine oder rund um Taiwan sowie eine misslungene Wiedereröffnung der chinesischen Wirtschaft rangieren bei den Anlegern zurzeit zuoberst auf der Sorgenliste.

Seit Jahresbeginn steht der S&P 500 bei etwas über 7%, der DAX sogar bei plus 14% und der SMI bei knapp 7%. Sie haben in einem kürzlich veröffentlichten Interview von Pessimismus an den Märkten gesprochen. Wie kommen Sie darauf?

Die meisten Anleger haben diese Erholung mehrheitlich verpasst, jedenfalls die meisten, die versuchen die Märkte zu timen. Gerade in solchen Bodenbildungsphasen gehen die Renditen an den Börsen und die Anlegerstimmung oft getrennte Wege. Oder anders gesagt, muss viel Pessimismus abgebaut werden, bevor die Anleger nicht mehr nur aufhören zu verkaufen, sondern in der Breite einsteigen. Die derzeit besonders schlechte Stimmung machen wir an Anlegerumfragen (nahe den Tiefständen), den Barbeständen bei den Profis (nahe den Höchstständen) und den massiven Leerverkäufen an den US Aktien-Index-Futures fest.

Ein grosses Thema sind die potenziellen weiteren Zinserhöhungen. Was sind da Ihre Erwartungen in Bezug auf die FED, EZB und SNB? Schrauben Sie die Zinsen weiter nach oben bis es bricht oder haben sie es weiterhin im Griff?

Für die Fed erwarten wir einen letzten Zins-

schritt von 25bps in diesem Zyklus. Die EZB kommt wohl mit 50bps im Mai und 25bps im Juni. Die SNB wird etwas moderater nachziehen. Alles in allem liegt aber das Ende der Zinsstraffungen in der Luft. Dies im krassen Gegensatz zur Lage von vor zwölf Monaten.

Wie beurteilen Sie die Auswirkungen auf die Wirtschaft? Gibt es ein Soft Landing oder doch eine Rezession?

Für die Weltwirtschaft erwarten wir ein Soft Landing. Das heisst nicht, dass einzelne Volks-

«Bei den Banken kracht es im Gebälk.»

wirtschaften nicht zwischenzeitlich in eine Schrumpfung abrutschen können. Für die USA steigen die Risiken vor allem für 2024, während China wohl für sich und den Rest der Welt dagegenhalten wird. Weltweit erwarten wir keine synchrone Schrumpfung wie 2008 oder im Pandemieschock im 2. Quartal 2020.

Einige Analysten sehen die Zinsen länger auf einem höheren Niveau verharren. Wie ist da Ihr Ausblick? Allenfalls Ende 2023 bereits wieder Zinsreduktionen?

Die Fed Fund futures sehen den ersten Zinsschnitt noch dieses Jahr. Wir dagegen sehen die US-Zinsen nach dem letzten Zinsschritt im Mai unverändert bis ins Jahr 2024. Für uns wäre eine Zinssenkung ein Zeichen, dass die Fed den Bogen überspannt hat und wieder zurückrudern muss. Das wäre schlecht, denn es würde bedeuten, dass die Fed einer Krise gegensteuern muss. Stabile Zinsen am Ende des Zyklus wären dagegen ein Zeichen der Stärke der Wirtschaft und damit auch gut für die Börsen.

Wie sieht aktuell die Asset-Allokation bei Julius Bär für einen ausgewogenen Anleger aus?

Wir sehen im Moment wenig Grund für eine entschiedene Abweichung von der Anlagepolitik. Für ein ausgewogenes Profil heisst

das, rund die Hälfte in Aktien, knapp 40% in Anleihen und den Rest in Alternativen und Barmitteln.

Gibt es Schwerpunkte, die Sie setzen würden?

Ja, derzeit brauchen die Anleger nicht in die riskantesten Bereiche jeder Anlageklasse zu gehen, wie z. B. Ramschpapiere in den US-Anleihen oder kleinstkapitalisierte Wachstumswerte - im Gegensatz zu vielen Phasen der letzten 15 Jahre. Lang laufende Anleihen guter Qualität oder Qualitätsaktien mit stabilen Erträgen und Ausschüttungen geben derzeit einen guten Mix, durch die laufenden Unwägbarkeiten zu steuern.

In Cash an der Seitenlinie stehen, ist langfristig eine schlechte Option. Was empfehlen Sie Ihren Kunden, die aber genau das tun wollen? Wie sollen sie ihr Kapital platzieren?

Die Kunden, die Cash aus Überzeugung halten wollen, haben meist schon klare Vorstellungen, wie sie das bewerkstelligen möchten. Wer

«Für die Weltwirtschaft erwarten wir ein Soft Landing.»

nur Pulver trocken halten möchte für einen Einstieg, sollte sich eher über eine mögliche Einstiegsstrategie Gedanken machen.

Welche Ideen und Tipps haben Sie für einen trading-orientierten Anleger?

Die grossen US-Techwerte haben nach einem möglichen Verschnaufer weiter Luft nach oben. Chinesische Aktien haben diesen Verschnaufer wohl schon durchlaufen und könnten auch bis Ende des Jahres weiter überraschen.

Was sind Ihre drei Schweizer Aktienfavoriten für das verbleibende Jahr 2023?

Nestlé als unser Wachstumsprimus unter den Grossen, Richemont als Chance für Chinas Wiedereröffnung sowie Lonza als langfristiger Wachstumswert im Gesundheitswesen.

Vielen Dank! ■

VEGI – ETF AUF VANECK SUSTAINABLE FUTURE OF FOOD

Zukunftstrend in der Warteschlange

Auf der Hand liegende Entwicklungen lassen sich nicht immer auf die Schnelle auch in klingende Münze umwandeln. Es braucht dafür in der Regel einen längeren Atem. Geduld bringt aber bekanntlich Rosen.

| Dieter Haas

Das Thema Nachhaltigkeit hat längst auch Einfluss auf unsere Essgewohnheiten genommen. Diese sind zweifellos nicht immer optimal für unsere Gesundheit. Je abwechslungsreicher die Ernährung und je höher der Anteil pflanzlicher Lebensmittel, desto gesünder ist sie und desto geringer ist das Risiko von Mangelerscheinungen. Diese Binsenweisheit ist längst nicht überall angekommen. Sei es, weil gesunde Ernährung oft etwas teurer ist als ungesunde oder sei es, weil der Mensch an bekannten Gewohnheiten festhält und nur zögerlich seine Angewohnheiten ändert. Die vegane Lebensmittelindustrie ist einer der wichtigsten Umsatztreiber für Unternehmen, die in der Konsumgüterindustrie tätig sind. Gemäss Expert Market Research (EMR) erreichte der globale Markt für vegane Lebensmittel im Jahr 2022 einen Wert von rund USD 24.59 Milliarden. Er wird angetrieben durch das steigende Bewusstsein für die gesundheitlichen Vorteile dieser Produkte, wie beispielsweise die Verringerung des Risikos von Herzerkrankungen, Krebs und anderen Krankheiten. EMR erwartet, dass der Markt im Prognosezeitraum von 2023 bis 2028 mit einer CAGR von 10.1% wächst und bis 2028 einen Wert von ca. USD 43.8 Mrd. erreicht. Mit diesen Perspektiven sollten Unternehmen, die sich auf diesen Industriezweig fokussieren, mit einem leicht überdurchschnittlichen Wachstum brillieren. Wie am vorgestellten ETF gezeigt wird, ist es allerdings nicht immer einfach, zumindest auf kurze Sicht, solche auf der Hand liegenden Mehrwerte auch in klingende Münze umzusetzen.

Anlagemöglichkeit

Der seit dem 7. September 2022 auf SIX Swiss Exchange kotierte **VanEck Sustainable Future of Food ETF** mit dem Ticker **VEGI** investiert in

die Lebensmittelhersteller, die Pionierarbeit für nachhaltige Lebensmittel der Zukunft leisten. Angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und des sich beschleunigenden Klimawandels steigern diese Hersteller nach Auffassung des Emittenten die Produktivität der Landwirtschaft und verringern gleichzeitig ihren ökologischen Fussabdruck. Dabei verbessern sie auch den Tierschutz. Das Portfolio beinhaltet 35 Positionen und umfasst Unternehmen, die in folgenden Sektoren tätig sind: Fleischersatzprodukte und andere alternative Proteine, Hersteller von Lebensmittelaromen zur Geschmacksverbesserung von künstlichem Fleisch und Bio-Lebensmittelunternehmen. Mit einem Anteil von rund 53% sind im Basiswert MVIS® Global Future of Food ESG Index US-amerikanische Unternehmen am stärksten vertreten. Sie stellen aktuell mit Ingredion auch den Titel mit dem höchsten Anteil (rund 8%). Das hierzulande eher unbekannte Unternehmen ist Hersteller von Stärke und Stärkeprodukten. Die Schweiz ist im Anlageuniversum einzig mit Givaudan mit einem Anteil von gut 5% vertreten. Die bisherige Kursentwicklung des ETF seit der Kotierung an SIX Swiss Exchange verlief noch nicht zu vollster Zufriedenheit. Einerseits ist die Umsetzung des Megatrends kein einfaches Unterfangen, andererseits belastet momentan auch der konjunkturelle Gegenwind. Für langfristig orientierte Anleger gehört das Thema aber zweifellos auf die Watchliste, auch wenn der ETF **VEGI** bis dato den hoch gesteckten Erwartungen noch hinterherhinkt. Ein grosser Pluspunkt ist die Beachtung strenger ESG-Richtlinien. Der ETF ist unter der EU Richtlinie Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR) Artikel 9 eingestuft und zählt damit zu den weit überdurchschnittlichen Umsetzern in Bezug auf Nachhaltigkeit. ■

SUSTAINABLE FUTURE OF FOOD

VANECK

| | |
|-------------------|---------------------------------------|
| Symbol | VEGI |
| ISIN | IE0005B8WVT6 |
| Produkttyp | ETF |
| Basiswert | MVIS® Global Future of Food ESG Index |
| Emittent | VanEck |
| Rating | - |

AUSSTATTUNG

| | |
|-------------------------|------------|
| Lancierungsdatum | 07.09.2022 |
| Handelswährung | CHF |
| TER p.a. | 0.45% |
| Replikation | physisch |

KENNZAHLEN

| | |
|----------------------------|--------|
| Ø Spread | 1.00% |
| Spread Availability | 98.92% |

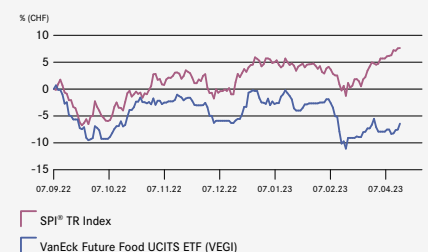
KURS

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Brief (20.04.2023) | CHF 18.45 |
| Handelsplatz | SIX Swiss Exchange |

PRODUKTINFOS

| | |
|----------------|---|
| Weblink | payoff.ch/VEGI |
|----------------|---|

ETF VEGI VS. SPI



Quelle: Baha

«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Währungsrisiko USD/CHF

XGEN – ETF VON XTRACKERS AUF MSCI GENOMIC HEALTHCARE INNOVATION

Unter den Erwartungen

Genomik zählt zu den vielversprechendsten Nischen im Bereich Biotechnologie. Der ETF **XGEN** hinkt den hohen Ansprüchen der Anleger bislang aber noch hinterher.

| Dieter Haas

Bei den Gentherapien geht es darum, einen erblich bedingten Gendefekt zu beheben. Krankheitsauslöser ist ein Fehler in der Erbinformation, der ein bestimmtes Protein funktionslos macht. Ersatztherapien etwa mit Enzymen heben diesen Mangel auf. Bestimmte Virenformen agieren als Kuriere, indem sie das gewünschte Gen so in die Zelle bringen, dass die Information gelesen und umgesetzt werden kann. Nach jahrzehntelangen Forschungsarbeiten haben unterschiedliche gentherapeutische Ansätze inzwischen den Durchbruch zur Marktreife geschafft. Besonders vielversprechend sind ihre Anwendungsmöglichkeiten in der Krebstherapie. Weitere Krankheitsfelder sind monogenetische Erkrankungen aufgrund eines Gendefekts, Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Nervenerkrankungen. Das tönt alles sehr vielversprechend. Der Teufel liegt allerdings im Detail. So ist eine erfolgsversprechende Umsetzung auf Indexstufe keine leichte Aufgabe. Im noch jungen Markt tummeln sich viele Unternehmen. Es gilt somit, die richtigen zu erwischen. Zudem muss eine bestehende Auswahl regelmässig überprüft und angepasst werden. Eine Überprüfung der Zielsetzung mit einem Branchenbarometer hilft dabei, allfällige Schwächen zu erkennen. Da es sich bei Gentherapien um einen relativ jungen Zweig handelt, kann eine schlüssige Beurteilung über den Erfolg oder Misserfolg jedoch nur auf lange Sicht gemacht werden.

Startschwierigkeiten

Nicht immer ist das Timing einer Neulancierung optimal. Obwohl der Bereich Genomik zu den vielversprechendsten Sektoren im stark wachsenden Biotechnologiemarkt zählt, gelang es dem ETF XGEN bis dato nicht, eine überdurchschnittliche Performance zu erzielen. Er basiert auf dem MSCI ACWI IMI Genomic Innovation Select ESG Screened 100 Index. Seit der

Liberierung an SIX Swiss Exchange im vergangenen Spätsommer vermochte der Indexfonds nicht mit dem Branchenbarometer Nasdaq Biotechnology Index mitzuhalten. Mit 99 Titeln ist die getroffene Auswahl an Kandidaten beim Basiswert im Vergleich zum Branchenindex vergleichsweise gross. Das verwässert eine Fokussierung und erschwert die Aufgabe, das Branchenbarometer NBI zu übertreffen. Im laufenden Jahr hat die Aktie des Top Performers, die in Palo Alto (Kalifornien) ansässige Bridgebio Pharma, bis zum Stichtag am 20.4. bereits eine Performance in CHF von 115.31% erzielt. Auf der anderen Seite gibt es aber auch viele Verlierer wie etwa das Schlusslicht Immunity Bio, dessen Aktien um 51.30% unter dem Stand Ende 2022 notierten. Gewisse Fragezeichen stehen unseres Erachtens auch hinter der vorgenommenen Gewichtung der Titel. Sie unterscheidet sich in etlichen Fällen stark von derjenigen des NBI. Mit einer prononciert kleineren Auswahl analog etwa derjenigen von BB Biotech, einem der führenden Anlagemöglichkeiten im Bereich Biotechnologie, wäre vermutlich dem Sektoransatz besser gedient gewesen. Mit der erhofften Outperformance wurde es auf jeden Fall noch nichts. Da es sich bei Gentherapien jedoch um einen jungen Zweig handelt, der erst am Beginn seiner Expansionsphase steht, sollten Anleger wegen der bisherigen Performance noch nicht den Stab über XGEN brechen, auch wenn der Indexfonds sich qualitativ hervorragender Konkurrenz ausgesetzt sieht. Bis dato hatten fokussierte, aktiv gemanagte Beteiligungspapiere wie BB Biotech oder die Indizes NBI oder BTK abbildenden ETFs, wie die in den USA kotierten IBB oder FBT auf Dauer mehr Erfolg als auf einzelne Biotechsegmente ansetzende Themenfonds. Es bleibt abzuwarten, ob XGEN uns Lügen straft und zu einer Aufholjagd ansetzt. ■

MSCI GENOMIC HEALTHCARE INNOVATION

XTRACKERS

| | |
|-------------------|--|
| Symbol | XGEN |
| ISIN | IE000KD0BZ68 |
| Produkttyp | ETF |
| Basiswert | MSCI ACWI IMI Genomic Innovation Select ESG Screened 100 Index |
| Emittent | Deutsche Bank (Xtrackers) |
| Rating | - |

AUSSTATTUNG

| | |
|-------------------------|------------|
| Lancierungsdatum | 23.08.2022 |
| Handelswährung | CHF |
| TER p.a. | 0.20% |
| Replikation | physisch |

KENNZAHLEN

| | |
|----------------------------|---------|
| Ø Spread | 0.2852% |
| Spread Availability | 98.81% |

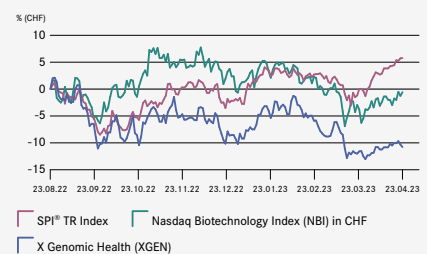
KURS

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Brief (20.04.2023) | CHF 27.88 |
| Handelsplatz | SIX Swiss Exchange |

PRODUKTINFOS

| | |
|----------------|---|
| Weblink | payoff.ch/XGEN |
|----------------|---|

ETF XGEN VS. SPI UND NBI



Quelle: Baha

«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Wechselkursrisiko USD/CHF

UETHQ – TRACKER-ZERTIFIKAT VON LEONTEQ SECURITIES AUF ETHEREUM

Ein Anlegerliebling meldet sich zurück

Bitcoin und Ethereum haben mittlerweile einen Platz im Anlageuniversum gefunden. Die hochvolatilen Kryptoanlagen sind nicht jedermanns Sache und sollten nur von risikoaffinen Anlegern in Betracht gezogen werden.

| Dieter Haas

Im Jahr 2014 veröffentlichte der Programmierer Vitalik Buterin ein Whitepaper über die digitale währungsbasierte Plattform «**Ethereum**». Vitalik argumentierte, dass ein digitaler Token und die damit verbundene Blockchain viel mehr als nur den Peer-to-Peer Geldtransfer ermöglichen. Basierend auf dieser Vision, schuf er ein vollständiges virtuelles Ökosystem mit einer globalen Blockchain und einer «Smart Contract»-Programmiersprache. Beides wird von einer nativen digitalen Währung angetrieben, dem «Ether» (ETH). **Ethereum** ist der Gegenentwurf zum klassischen und im Internet weitverbreiteten Client-Server-Konzept, bei dem Daten zentral auf Servern von grossen Internetfirmen oder in der Cloud gespeichert und bei Bedarf von verschiedenen Geräten angefordert und abgerufen werden. Wie für die Blockchain-Technologie üblich, sind die Daten bei **Ethereum** dezentral auf Geräten rund um die Welt verteilt, öffentlich einsehbar und nachvollziehbar. Das stellt die Datenintegrität sicher und macht **Ethereum** und die Daten praktisch fälschungssicher. Der grosse Vorteil von **Ethereum** ist die Programmierbarkeit, mit der sich das Projekt von Bitcoin, Litecoin und vielen einfachen Vertretern abhebt. Potenzielle Anwendungsbereiche von **Ethereum** und Smart Contracts sind unter anderem: Finanzgeschäfte & Kapitalmarkt, Immobilien: Grundbucheinträge, Notariatswesen, Crowd-Investing, Politische Wahlen und Abstimmungen, Energiewirtschaft, Logistik & Lieferketten, Versicherungen, Gesundheitswesen, Cybersecurity, Internet of Things. Das Wachstumspotenzial ist gross und dürfte die Nachfrage nach Ether antreiben. Gemäss CoinPriceForecast könnte der Preis für einen **Ethereum** Coin am Ende des Jahres 2025 bei USD 3.000 liegen.

Licht am Ende des Tunnels

Mittlerweile ist **Ethereum** nach Bitcoin die zweitwichtigste Kryptoanlage. Der Kurstrend zeigt, wie bei Bitcoin, seit der Lancierung nach oben, allerdings mit erheblichen Schwankungen. Das ist zweifellos nicht jedermanns Sache, zumal für den Laien die Kryptoanlagen immer noch schwer verständlich sind und der Nutzen nicht gerade auf der Hand liegt. Ungeachtet der Skepsis sollten Anleger das Thema Blockchain auf der einen oder anderen Form in ihrem Portfolio berücksichtigen. Die indirekten Beteiligungsmöglichkeiten an allen möglichen Kryptoanlagen diverser Emittenten wie 21Shares, Vontobel oder Leonteq Securities bieten sich dabei an. Aufgrund ihrer Bedeutung stehen für Neulinge Bitcoin und **Ethereum** im Vordergrund. Bei **Ethereum** ist einer der Platzhirsche das bereits im November 2019 liberierte Tracker-Zertifikat **UETHQ**. Es zählt zu den Lieblingen in seiner Kategorie und schaffte es wiederholt unter die monatlich zehn meistgehandelten Anlageprodukte an SIX Swiss Exchange. Es bietet trotz einer recht üppigen jährlichen Gebühr von 1.50% eine leicht handelbare Möglichkeit, um an der Kursentwicklung von **Ethereum** zu partizipieren. Nach einer beispiellosen Hausse ab dem Zeitpunkt der Librierung bis Anfang 2021 ging es anschliessend rasant nach unten. Ab Mitte 2022 folgte eine mehrmonatige Bodenbildung. Seit diesem Jahr zeigt der Trend erstmals seit längerem wieder nach oben. Die im Frühjahr 2024 anstehende nächste Halbierung bei Bitcoin, diverse anstehende Neuerungen bei **Ethereum** und ein wahrscheinlich baldiger Stopp der Leitzinserhöhungen der US-Notenbanken könnten das Interesse an der Nummer 2 im Kryptomarkt weiter anheizen. Für risikobewusste, langfristig orientierte Anleger bietet das aktuelle Niveau nach wie vor günstige Einstiegsmöglichkeiten. ■

ETHEREUM

LEONTEQ SECURITIES

| | |
|-----------------------|--------------------|
| Symbol | UETHQ |
| ISIN | CH0481488002 |
| Produkttyp | Tracker-Zertifikat |
| Basiswert | Ethereum |
| Emittent | Leonteq Securities |
| Rating (Fitch) | BBB- |

AUSSTATTUNG

| | |
|--------------------------|------------|
| Laufzeit | Open-end |
| Partizipation | 100% |
| Erster Handelstag | 01.11.2019 |
| Mgt. Fee p.a. | 1.50% |

KENNZAHLEN

| | |
|----------------------------|-------|
| Ø Spread | 1.50% |
| Spread Availability | 100% |

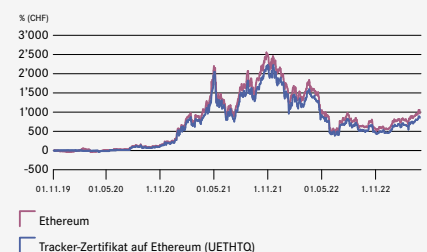
KURS

| | |
|---------------------------|--------------------|
| Brief (20.04.2023) | USD 187.69 |
| Handelsplatz | SIX Swiss Exchange |

PRODUKTINFOS

Weblink payoff.ch/UETHQ

TRACKER-ZERTIFIKAT UETHQ VS. ETHEREUM



«PAYOFF»-EINSCHÄTZUNG

- + Megatrend
- Hohe Volatilität



LEARNING
CURVE

«Die Demokratisierung der Geldanlage.»

| Serge Nussbaumer

Exchange Traded Funds, kurz ETFs, bieten gerade für Börseneinsteiger eine kostengünstige, transparente und diversifizierte Anlagemöglichkeit. Wir erklären die Funktionsweise der passiven Investmentprodukte und stellen drei interessante Fondsbeispiele vor.

Tag für Tag haben Konsumenten die «Qual der Wahl». Sei es im Detailhandel, Restaurant, Reisebüro oder Ticketshop: Sowohl in stationären Geschäften als auch den entsprechenden Internetportalen ist die Auswahl riesig. Die Fülle an Angeboten macht auch vor der Vermögensverwaltung nicht Halt. Investoren stossen in der Kapitalallokation auf unzählige Alternativen. Das gilt auch und gerade für eine vergleichsweise junge Anlageform, den Exchange Traded Fund, kurz ETF. «Als eine der ersten europäischen Börsen, die ein ETF-Segment eingeführt haben, bieten wir Anlegern heute eine der grössten Auswahlmöglichkeiten», stellt die SIX Swiss Exchange auf ihrer Internetseite fest. Im Jahr 2000 hat die heimische Börsenbetreiberin den Handel mit dieser Fondsart gestartet. Knapp ein Vierteljahrhundert später sind mehr als 1'700

«Sie stammen aus der Feder von 27 verschiedenen Emittenten.»

ETFs an der SIX kotiert. Sie stammen aus der Feder von 27 verschiedenen Emittenten. 18 Market Maker sorgen für einen reibungslosen Handel respektive die hierfür nötige Liquidität.

Zwei Prinzipien – ein Ziel

ETFs punkten mit einem simplen Prinzip: Sie bilden den jeweils zugrunde liegenden Index möglichst genau ab. Dabei können zwei verschiedenen Replikationsmethoden zum Einsatz kommen. Bei der physischen Abbildung hält der passive Fonds grundsätzlich sämtliche Wertpapiere seiner Benchmark analog zu deren Gewichtung. In bestimmten Fällen, etwa bei besonders grossen Indizes, greifen die Fondshäuser zu einer Optimierungs- oder Samplingmethode und kaufen nur einen repräsentativen Teil der Indexmitglieder. Das Alternativmodell ist die synthetische Replikation. Hier hält der ETF Wertpapiere, die nicht zwingend etwas mit der Benchmark zu tun haben müssen. Die Rendite aus seinem Portfolio gibt er an eine Gegenpartei weiter. Diese liefert im Tausch die Indexperformance. Die

synthetische Methode greift auch in Märkten, die sich physisch nicht oder nur schwer abbilden lassen. Sie ist jedoch wegen der Gefahr, dass eine Gegenpartei ausfallen könnte, seit jeher umstritten. Jedenfalls hat sich im Laufe der Zeit die physische Replikation als vorherrschende Praxis durchgesetzt. Grundsätzlich können ETFs in sämtlichen Anlageklassen zum Einsatz kommen. Ein Grossteil der hierzulande kotierten Produkte bildet Aktienbenchmarks ab (siehe Grafik 1).

Neben der einfachen Bauweise machten tiefe Gebühren den Aufstieg des ETFs möglich. Von Anfang an waren die passiven Vehikel deutlich günstiger als viele aktiv verwaltete Portfolios. Ein heftiger Konkurrenzkampf hat dazu geführt, dass die Total Expense Ratios (TER) im Laufe der Zeit mehr und mehr schrumpften. Insbesondere bei wichtigen internationalen Aktienindizes wie dem US-Leitbarometer S&P 500 oder der Eurozone-Benchmark EURO STOXX 50 sind heute Gesamtkostenquoten im einstelligen Basispunktbereich normal. Eine aktive Rolle nahm während des in den 2010er-Jahren grassierenden Preiskampfs Vanguard ein. Mit besonders tiefen TERs trieb die US-Investmentgesellschaft die Konkurrenz – zunächst in den Staaten und später

auch auf dem alten Kontinent – regelrecht vor sich her. «ETFs haben die Vermögensanlage demokratisiert», stellt Roger Bootz, Länderchef Schweiz von Vanguard, fest. Privatanleger

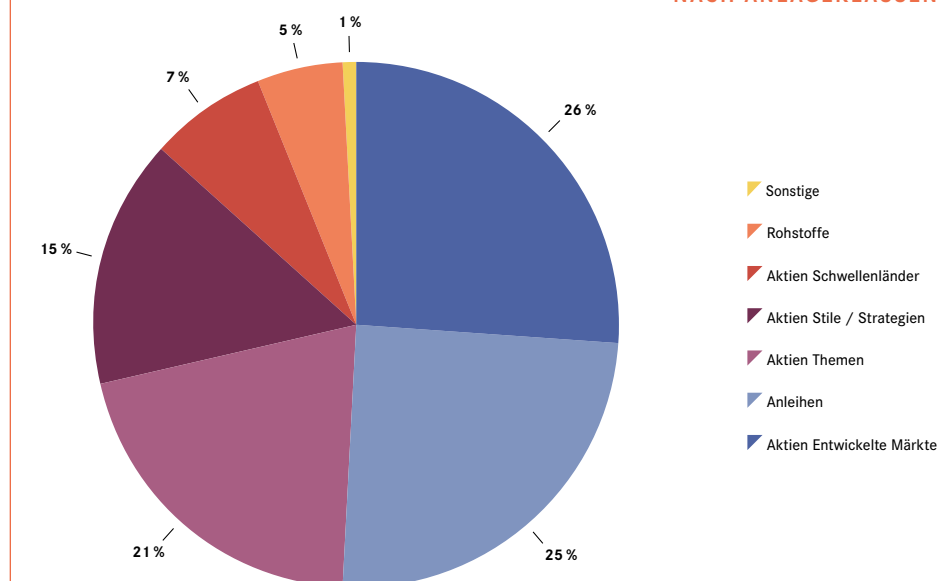
«Neben der einfachen Bauweise machten tiefe Gebühren den Aufstieg des ETFs möglich.»

können seiner Einschätzung nach heute fast so kostengünstig und professionell handeln wie grosse Investoren.

Weiteres Wachstumspotenzial

Nicht nur die enorme Anzahl an kotierten ETFs spricht für diese These. Der Markt ist in den vergangenen Jahren auch in punkto Volumen stark gewachsen. Allein in der Schweiz belaufen sich die «Assets under Management» (AuM) mittlerweile auf knapp CHF 200 Milliarden. Vor zwei Jahren hatte das ETF-Segment die runde Marke bereits überschritten. Doch die Börsenkorrektur im 2022 ging auch an den passiven Instrumenten nicht spurlos vorbei (siehe Grafik 2). Roger Bootz sieht sowohl national als

GRAFIK 1: ANZAHL ETFS AN DER SIX SWISS EXCHANGE NACH ANLAGEKLASSEN



Stand: 1. Quartal 2023; Quelle SIX Swiss Exchange

auch international noch viel Potenzial für den ETF-Markt. In Europa taxiert Vanguard den Marktanteil von Indexstrategien auf 10 bis 15%. «Er sollte aus unserer Sicht jedoch bei 30 bis 40% liegen», erklärt der Experte. Vor allem die steigende Nachfrage von Seiten der Privatanleger wird das Geschäft seiner Ansicht nach beflügeln.

Drei kapitalstarke Kernprodukte

In der Tat eignen sich ETFs gerade für Börsennovizen oder Akteure, welche die langfristigen Chancen der Kapitalmärkte abgreifen möchten, ohne dabei ständig am Ball zu bleiben. Sie können mit einer Einmalanlage oder

«Naturgemäss kann er aber in punkto Diversifikation nicht mit anderen wichtigen Börsengradmessern Schritt halten.»

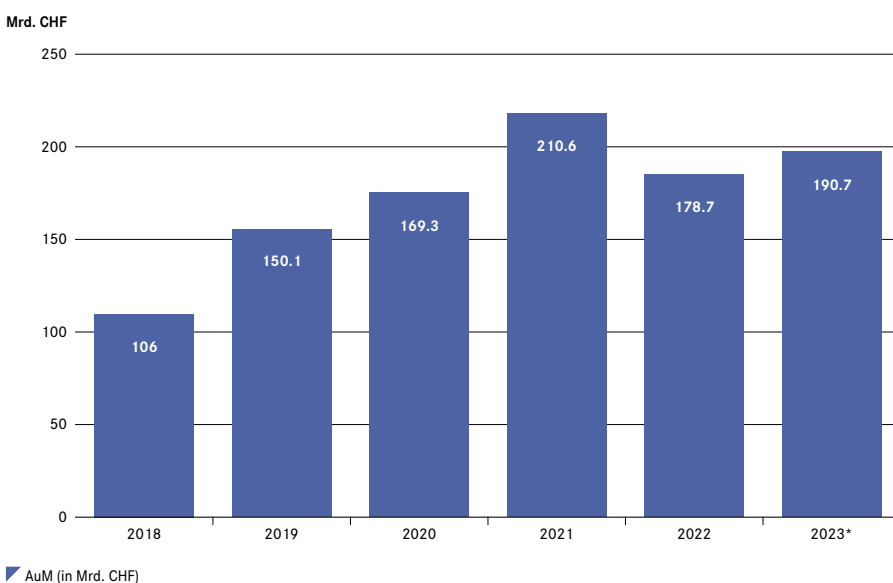
periodischen Einzahlungen in einen ETF-Sparplan eine kostengünstige und diversifizierte Positionierung aufbauen. Wir haben aus dem grossen SIX-Fundus drei passive Fonds ausgewählt, die sich für eine solche Strategie gut eignen. Natürlich führt für viele Schweizer Anleger kein Weg am SMI vorbei. UBS packt die 20 im heimischen Leitindex enthaltenen Large Caps für ein TER von 0.20% in den ETF-Mantel (Valor 1714271). Anfang Dezember feiert dieser knapp CHF 2.2 Milliarden schwere Fonds sein 20. Jubiläum.

Zwar steht der SMI durchaus repräsentativ für die global agierende Schweizer Wirtschaft. Naturgemäss kann er aber in punkto Diversifikation nicht mit anderen wichtigen Börsengradmessern Schritt halten. Der S&P 500 bildet die Wall Street deutlich breiter ab. An der SIX sind 18 ETFs auf den US-Leitindex kotiert. Ein passiver Fonds von Vanguard (Valor 18575508) zählt zu den grössten und günstigsten Angeboten. Das genossenschaftliche US-Institut ruft für die physische Replikation des S&P 500 eine tiefe TER von 0.07% jährlich auf.

Gerade in der langfristigen Vermögensallokation ist der MSCI All Country World Index (ACWI) ein beliebter ETF-Basiswert. Diese Benchmark enthält knapp 2'900 Unternehmen aus 23 Industrienationen sowie 24 Emerging Markets. Auf diese Weise deckt der MSCI

ACWI annähernd 85% des rund um den Globus investierbaren Aktienmarktuniversums ab. ETF-Krösus iShares repliziert diese «Weltauswahl» durch ein optimiertes, physisches Sampling. Für den an der SIX kotierten ETF (Valor 14137311) beträgt die TER 0.20%. ■

GRAFIK 2: ETF-MARKT SCHWEIZ (AUM IN CHF MRD.)



*per März 2023; Stand: März 2023; Quelle: Swiss Fund Data

TABELLE 1: PAYOFF ETF-ANLAGEEMPFEHLUNG

| Valor ISIN | Basiswert | Emittent | Merkmale | Kurs 27.04.2023 |
|--------------------------|------------------------------|----------|--|---|
| 1714271 CH0017142719 | SMI | UBS | TER 0.20% p.a. Replikation Physisch AuM CHF 2.2 Mrd. | CHF 117.14 Handelsplatz SIX Swiss Exchange |
| 18575508 IE00B3XXRP09 | S&P 500 Index | Vanguard | TER 0.07% p.a. Replikation Physisch AuM CHF 26.0 Mrd. | CHF 68.97 Handelsplatz SIX Swiss Exchange |
| 14137311 IE00B6R52259 | MSCI All Country World Index | iShares | TE: 0.20% p.a. Replikation Physisch (Optimiertes Sampling) AuM CHF 6.3 Mrd. | CHF 59.00 Handelsplatz SIX Swiss Exchange |

ADVERTORIAL

«BCV-Zertifikat Holzindustrie»

Die Holzindustrie befindet sich im Umbruch: Holz wandelt sich von einem eher vernachlässigten Rohstoff zu einem langfristigen Wachstumsfaktor.

Anlageargumente

Grund für die steigende Nachfrage sind insbesondere der Trend zur Dekarbonisierung der Weltwirtschaft, der Ausbau der Bioenergie, strukturelle Veränderungen auf dem Immobilienmarkt und der boomende Online-Handel. Holz etabliert sich in vielen Bereichen als echte Alternative zu Materialien aus fossilen Rohstoffen. Mittlerweile können grosse Bauten aus Holz erstellt werden. Die Luftfahrtbranche will bis 2050 klimaneutral sein und interessiert sich daher zunehmend für nachhaltige Treibstoffe, sogenannte SAF (kurz für «Sustainable Aviation Fuel»), u. a. auf Basis von Reststoffen aus der Holzverarbeitung, um die Energiewende zu meistern.

ANLAGEIDEE

| | |
|----------------------------|-----------------------|
| Emittentin | BCV Lausanne (S&P AA) |
| Anfangsfixierung | 27.03.2023 |
| Währung | CHF |
| Dividende | reinvestiert |
| Währungsabsicherung | ja |
| Laufzeit | 2 Jahre |
| Basiswert | Holzindustrie |
| ISIN | CH1253204171 |
| SIX-Symbol | WOODBC |

ZUSAMMENSETZUNG DES ZUGRUNDELIEGENDEN KORBS

| Unternehmen | Sektor | Land | Währung | Gewichtung |
|---------------------------------------|------------------------|---------------|---------|------------|
| UPM-Kymmene Oyj | Materials | Finland | EUR | 6.66% |
| International Paper Co | Materials | United States | USD | 6.66% |
| Stora Enso Oyj | Materials | Finland | EUR | 6.66% |
| Svenska Cellulosa AB SCA | Materials | Sweden | SEK | 6.66% |
| Smurfit Kappa Group PLC | Materials | Ireland | EUR | 6.66% |
| Mondi PLC | Materials | Britain | GBP | 6.66% |
| Westrock Co | Materials | United States | USD | 6.66% |
| Holmen AB | Materials | Sweden | SEK | 6.66% |
| West Fraser Timber Co Ltd | Materials | Canada | CAD | 6.66% |
| Oji Holdings Corp | Materials | Japan | JPY | 6.66% |
| Nine Dragons Paper Holdings Materials | Materials | Hong Kong | HKD | 6.66% |
| Sumitomo Forestry Co Ltd | Consumer Discretionary | Japan | JPY | 6.66% |
| Billerud AB | Materials | Sweden | SEK | 6.66% |
| Navigator Co SA/The | Materials | Portugal | EUR | 6.66% |
| Stella-Jones Inc | Materials | Canada | CAD | 6.66% |



Erwin Naescher
Head of Structured Products Sales

Banque Cantonale Vaudoise, Strukturierte Produkte, Talacker 35, 8001 Zürich

+41 44 202 75 77, structures@bcv.ch



«Holz etabliert sich in vielen Bereichen als echte Alternative zu Materialien aus fossilen Rohstoffen.»

Immer mehr Wirtschaftsakteure reduzieren schrittweise ihren Verbrauch von Einwegplastik. China hat es sich beispielsweise zum Ziel gesetzt, seinen Kunststoffverbrauch zugunsten biologisch abbaubarer Alternativen, u. a., innerhalb von fünf Jahren um 30% zu senken. Der Online-Handel verzeichnet seit der Coronakrise, die unsere Konsumgewohnheiten verändert hat, einen regelrechten Boom. Dies wirkt sich auch auf die Nachfrage nach Verpackungsmaterial wie Karton und Papier aus.

Der E-Commerce-Umsatz in den USA wurde 2022 auf rund USD 905 Milliarden geschätzt und wächst bis 2027 voraussichtlich auf über USD 1 700 Milliarden an¹.

Beschreibung des Korbs

Die Unternehmen der Holzwertschöpfungskette und der Forstwirtschaft im Korb wurden folgendermassen ermittelt:

Ausgangspunkt des Anlageuniversums waren alle Unternehmen, die Wälder oder nutzbare Forstflächen besitzen, bewirtschaften oder Teil der vorgelagerten Lieferkette sind. Es kann sich dabei um Forstwirtschafts-, Papierwaren-, Papierverpackungs- oder Agrarprodukteunternehmen handeln. Anschliessend haben wir innerhalb dieses Ausgangsuniversums die grössten Börsenkapitalisierungen ermittelt und davon 15 Aktien ausgewählt,

um eine repräsentative Zusammensetzung zu erhalten. ■

Wichtige Fakten

- Um den Bedarf der internationalen Luftfahrt an nachhaltigem Treibstoff bis 2050 zu decken, sind gemäss dem Beratungsunternehmen Bain & Company Investitionen von über USD 10 000 Milliarden notwendig.
- Die Nachfrage nach Holz ist in den letzten Jahren regelrecht explodiert. Die wichtigsten Treiber dafür sind die Baubranche und der Online-Handel.
- Durch den Umstieg von Plastik auf Karton könnte gemäss einigen Studien ein über USD 6 Milliarden schwerer Markt entstehen.

Wichtige rechtliche Hinweise

Dieses Dokument hat rein informativen Charakter. Es stellt weder eine Finanzanalyse im Sinne der «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung noch ein Angebot, eine Aufforderung oder eine persönliche Empfehlung zum Kauf oder Verkauf spezifischer Produkte dar. Während der Zeichnungsfrist gelten die Konditionen als Richtangaben, die noch geändert werden können. Der Emittent ist in keiner Weise zur Emission der in diesem Dokument beschriebenen Produkte verpflichtet. Strukturierte Produkte stellen keine kollektiven Kapitalanlagen im Sinne des Kollektivanlagegesetzes (KAG) dar. Sie unterstehen folglich weder der Bewilligung noch der Aufsicht der FINMA (Eidgenössische Finanzmarktaufsicht). Die Risiken, die mit bestimmten Anlagen, insbesondere Derivaten, einhergehen, eignen sich nicht für alle Anlegerinnen und Anleger. Für genauere Angaben zu diesen Risiken lesen Sie bitte die SwissBanking-Broschüre «Besondere Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten»; diese liegt in den Geschäftsstellen der BCV auf und kann über Internet abgerufen werden (www.bcv.ch/static/pdf/de/risques_particuliers.pdf). Dieses Dokument ist weder ein Emissionsprospekt im Sinne von Artikel 35 ff. FIDLEG noch ein Basisinformationsblatt (BIB) oder ein Key Information Document (KID). Massgebend ist einzig der Basisprospekt gemäss FIDLEG (oder definitives Termsheet bei nicht börsenkotierten Produkten), der kostenlos bei der BCV bezogen bzw. von deren Website www.bcv.ch/de/emissions heruntergeladen werden kann. Die BCV oder eine ihrer Unternehmenseinheiten (nachstehend «BCV-Gruppe») können in Zusammenhang mit dieser Emission oder diesem Produkt Dritten eine einmalige oder wiederkehrende Vergütung zahlen bzw. von Dritten eine solche Vergütung erhalten. Die BCV-Gruppe kann Beteiligungen oder Positionen, die mit den Komponenten der beschriebenen Produkte in Zusammenhang stehen, halten bzw. erwerben oder darüber verfügen. Gespräche unter den aufgeführten Telefonnummern können aufgezeichnet werden. Bei Ihrem Anruf gehen wir davon aus, dass Sie mit dieser Geschäftspraxis einverstanden sind.

¹ Veröffentlicht vom Statista Research Department, 11. November 2022

«Krypto-Investor aufgepasst: Diesen Einflussfaktor musst Du kennen.»

| Pascal Hügli

Genie und Wahnsinn liegen bekanntlich sehr nahe bei einander. Oder auf die Finanzwelt übertragen: Zwischen Risiko und Chance herrscht immer ein schmaler Grat. Rendite geht schliesslich immer mit Risiko einher.

Besonders eindrücklich wird uns diese Binsenwahrheit durch den Kryptomarkt vor Augen geführt. Was heute noch als grossartiger Blockchain-Durchbruch eingestuft wird, kann sich morgen bereits als Irrsinn herausgestellt haben. Wie für die Finanzwelt im Allgemeinen gelten für Krypto im Besonderen die gleichen Gesetzmässigkeiten – nur eben um ein Vielfaches verstärkt.

Klar, die Entwicklung rund um blockchain-basierte Vermögenswerte, digitales Geld und On-chain-Finanzapplikationen ist jung und die Trial-und-Error-Phase daher noch in vollem Gang. Eine kollektive Findungsphase produziert gezwungenermassen auch immer Schall und Rauch. Echte Innovationen benötigen nun einmal Zeit, um sich als solche durchzusetzen.

Wo gehobelt wird, da fallen Späne und viele davon werden im Mülleimer der Geschichte verschwinden. So viel ist sicher.

Social Media und Krypto: ein explosiver Cocktail

Aus Sicht eines Investors stellt sich die Frage: Wie können die Späne vermieden werden, sodass man am Ende möglichst nur die eigentliche, wertvolle Skulptur in den eigenen Händen vorfindet? Natürlich gibt es dafür kein sicheres Patentrezept. Wer aber die grundlegende Einflussfaktoren des Kryptomarktes und die damit zusammenhängenden Dynamiken kennt, hat grössere Chancen, als Investor die Spreu vom Weizen trennen zu können.

Eine dieser entscheidenden Einflussfaktoren ist die Verflechtung von Social Media und der Kryptowelt. Letzterer liegen digitale Kryptowerte zugrunde, welche über Peer-to-Peer-Computernetzwerke herausgegeben werden. Zwar müssen diese Netzwerke nicht zwingend

dezentralisiert sein, doch ist die die Lancierung von Coins oder Token über die virtuell anmutenden Technologien einfach und ohne zentralen Intermediär möglich.

Ähnlich hat es Social Media ermöglicht, eigene Inhalte direkt über das Internet mit anderen zu teilen. Meinungsäusserung ist nicht mehr zwingend an autorisierte Drittparteien wie

«Innerhalb weniger Stunden hatte der PEPE-Twitter-Account bereits mehrere 10'000 Followers.»

Medienunternehmen geknüpft. Diese grundlegende Gemeinsamkeit hat bereits früh in der Entwicklung von Krypto den Nährboden für eine Verschmelzung der beiden Bereiche gelegt und befruchtet diese bis zum heutigen Tag, was die Verwobenheit scheinbar nur noch immer stärker werden lässt.

Konkret tummelt sich die Krypto-Community aktuell auf Social-Media-Plattformen wie Reddit, Telegram, Youtube, Instagram, TikTok und vor allem auch Twitter. Krypto-Projekte nutzen ihre Social-Media-Kanäle als primäre Quelle, um ihren Go-Live, ihre Produkt-Updates oder von ihnen angestrebte Fortschritte bekannt zu geben. Auf der Vogel-App wird in sogenannten Twitter-Spaces inbrünstig bis reisserisch diskutiert. Innerhalb von Telegram wiederum ziehen Pump-und-Dump-Gruppen zahlreiche Nutzer in ihren Bann. Und über Youtube, Instagram und TikTok teilen Finfluencer (Wortkombination aus «Finance» und «Influencer») ihre vermeintlichen Handels- oder Airdrop-Gewinne mittels «Shorts», «Reels» oder «TikToks».

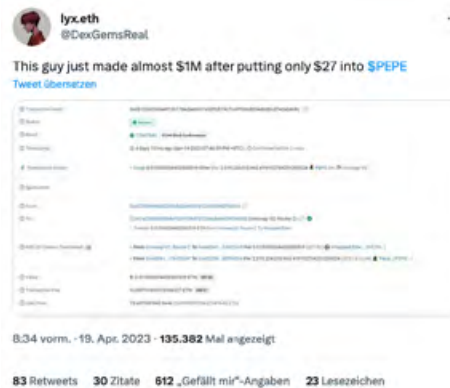
Zum falschen Bild von Kryptogewinnen

Was eigentlich einleuchtet, doch allzu oft vergessen wird: Ungeachtet ihrer vielen Vorteile, die sozialen Medien sind auch Dynamiken unterworfen, die zu Verzerrungen führen. Neben einer kurzfristigen Denke und einer rastlosen Ungeduld, bei der Influencer-Accounts nicht selten ihren Ruf für schnelles Geld riskieren, wird auch eine völlig unzutreffende Realität in Bezug auf Erfolg und Misserfolg forciert.

Die vielen Beiträge über astronomisch hohe Kursgewinne, profitable Kryptowährungspicks und gut getimte Markteintritte erwecken einen falschen Eindruck, und zwar denjenigen, wonach Krypto das grosse Freiluft-Casino sei, das es beinahe jedem ermöglicht, schnell viel Geld zu verdienen. Diese falschen Vorstellungen wurden erst kürzlich durch das Drama um den Memetoken PEPE einmal mehr genährt.

Dieser Krypto-Token wurde vor wenigen Wochen gegründet. Nachdem Twitter-Account, Telegram-Gruppe und weitere Social-Media-Präsenz geschaffen waren, wurde die Lancierung des Memetoken «offiziell» angekündigt. Es entstanden Reddit-Foren und der Fun-Token fand immer mehr Erwähnung. Innerhalb weniger Stunden hatte der PEPE-Twitter-Account bereits mehrere 10'000 Followers.

Nach den ersten grossen Preissteigerungen machten dann auch die ersten Social-Media-Beiträge die Runde. Diese zeigten, wie sich wenige US-Dollar scheinbar mittels PEPE-Kurssteigerungen in USD 1 Million gewandelt hatten:



Marathon und kein Sprint

Natürlich handelt es sich dabei nur um Buchgewinne, die nur schwer zu realisieren sind. Nichtsdestotrotz befördern derartige Posts die Spekulationslaune von zahlreichen nicht geübten Tradern und Investoren. Diese – und das ist die überwiegende Mehrzahl aller Memetoken-Käufer – werden dann zur Exit-Liquidität von einigen wenigen, während die Mehrheit Verluste einfährt. Denn immer wieder zeigt sich dasselbe Bild: Memetokens sind hoch zentralisiert und verzeichnen einige wenige Halter, die grosse Summe besitzen. Auch zeichnet sich stets aufs Neue die sogenannte McDonalds-Chartformation ab, die auf eine

Doppeltop hinweist und das Ende eines solchen Token-Hypes signalisiert.

Seriöse Krypto-Begeisterte, die aufgrund unzureichender Trader-Kenntnisse die Finger davon lassen, sind durch solche Posts und Memetoken längst nicht mehr zu beeindrucken. Jeder, der sich bereits länger in der Kryptowelt befindet, weiss um die verzerrten Anreize, ungleich langen Spiesse und die übertriebenen, leeren Versprechungen. Auch weiss der eingefleischte Krypto-Enthusiast: Was das Investieren anbelangt, so handelt es sich bei Kryptoassets um einen steinigen Marathon und keineswegs bloss um einen schnellen Sprint auf einer Tartanbahn mit klar vorgezeichneter Laufbahn.

Wenn die Wahrnehmung täuscht

Bedauerlicherweise scheint das vielen Ausenstehenden noch immer kaum bewusst zu sein. Viel zu oft dringen die Meldungen über exorbitante Profite ungefiltert an die Kryptoaussenwelt heran und nur selten wird ihnen der richtige Kontext gegeben. Hier schlägt die Dynamik von Social Media voll zu Buche, werden doch gerade reisserische wohl aber unrealistische Post durch die Algorithmen befeuert. Die enge Verbindung von digitalen Vermögenswerten mit den sozialen Medien fördert letztlich die Kurzfristigkeit, weshalb selbst Bitcoin, Ether und andere vielversprechende Kryptoassets noch immer von vielen als kurzfristige Chancen betrachtet werden. Doch gibt es gerade innerhalb der Kryptowelt mehr und mehr Investoren, die Bitcoin und Co. eher als «Long-term Plays» und nicht als blosse Eintagsfliegen sehen.

Das muss natürlich nicht heissen, dass man nur in «langweilige» Blue-Chip-Kryptos investieren kann. Wer den Blick über die Top 100 aller Kryptos hinauswagt, kann auch dort das eine oder andere vielversprechende Projekt ausmachen. Doch dazu in einem späteren Beitrag mehr. Fürs erste gilt es noch diesen Hinweis anzubringen: Für alle, die es interessiert, wie man in Krypto die Ausdauer aufbringen kann, um diesen Marathon zu laufen, dem sei folgender Video-Podcast auf Englisch empfohlen: www.youtube.com/watch?v=udgu2O3MZ-Q ■

TOP-10 Basiswerte und 10 Most-Traded Products

TOP-10 BASISWERTE HEBELPRODUKTE

| Basiswert | CHF Umsatz (Summe) | Anzahl Abschlüsse (Summe) |
|---------------------------|-----------------------|------------------------------|
| DAX Index | 26'295'842 | 2731 |
| SMI | 14'594'905 | 1830 |
| UBS Group AG | 13'882'612 | 1487 |
| Nasdaq 100 Index | 12'661'164 | 536 |
| Gold (USD) | 11'395'672 | 457 |
| S&P 500 Index | 9'869'084 | 525 |
| Roche AG | 8'489'855 | 915 |
| Palladium (USD) | 8'093'340 | 275 |
| Silver | 5'796'112 | 335 |
| Zurich Insurance Group AG | 5'100'150 | 503 |

TOP-10 BASISWERTE ANLAGEPRODUKTE

| Basiswert | CHF Umsatz (Summe) | Anzahl Abschlüsse (Summe) |
|--|-----------------------|------------------------------|
| Bloomberg Brent Crude Oil TR Subindex | 42'233'235 | 8 |
| EURO STOXX 50 PR Index / S&P 500 Index / SMI Index | 19'356'314 | 424 |
| Bitcoin (XBTUSD) | 13'745'933 | 222 |
| CS Swiss Equity Enhanced Call Writing Index | 9'965'994 | 130 |
| UBS Bloomberg CMCI Brent Crude Oil Hedged TR Index (CHF) | 8'531'673 | 36 |
| Nestlé / Novartis / Roche GS | 7'564'118 | 204 |
| Bloomberg Industrial Metals TR Subindex | 6'525'033 | 1 |
| ZKB SMI Call-Schreiber Index | 6'338'046 | 40 |
| Raymond James Analysts Best Picks 2023 Basket | 5'992'526 | 3 |
| UBS CMCI Composite TR Index | 5'556'832 | 47 |

MEISTGEHANDELTE HEBELPRODUKTE

| Basiswert | Symbol | Produkttyp | Art | Emittent | Verfall | Strike | Kurs Produkt | Währung | CHF Umsatz |
|--|---------|-------------------------------|------|----------|------------|----------|--------------|---------|------------|
| Palladium (USD) | OPAAAV | Warrant with Knock-Out | BEAR | VT | 25.04.2023 | 1634.75 | 0.18 | CHF | 7'585'680 |
| Gold (USD) | OGOAV2V | Warrant with Knock-Out | BEAR | VT | - | 2122.46 | 1.29 | CHF | 7'267'090 |
| Nasdaq 100 Index | FNACAV | Constant Leverage Certificate | BEAR | VT | - | - | 2.55 | CHF | 3'585'721 |
| CBOT Soybean Front Month Future | OS1AKV | Warrant with Knock-Out | BEAR | VT | - | 15.91 | 1.25 | CHF | 3'487'750 |
| ICE Cotton No. 2 Front Month Future | OCTAMV | Warrant with Knock-Out | BULL | VT | - | 0.64 | 1.80 | CHF | 2'781'200 |
| Silver | FSIB1V | Constant Leverage Certificate | BEAR | VT | - | - | 1.49 | CHF | 2'531'519 |
| Dow Jones Industrial Average Index | OINA4V | Warrant with Knock-Out | BEAR | VT | - | 38673.47 | 4.48 | CHF | 2'316'500 |
| NYMEX Henry Hub Natural Gas Front Month Future | ONGAGV | Warrant with Knock-Out | BULL | VT | - | 1.96 | 0.49 | CHF | 2'309'284 |
| Silver (USD) | SOSIN | Warrant with Knock-Out | BEAR | VT | - | 28.04 | 0.62 | CHF | 2'305'100 |
| DAX Index | IGDAFU | Warrant with Knock-Out | BEAR | UBS | - | 18469.67 | 5.66 | CHF | 2'234'900 |

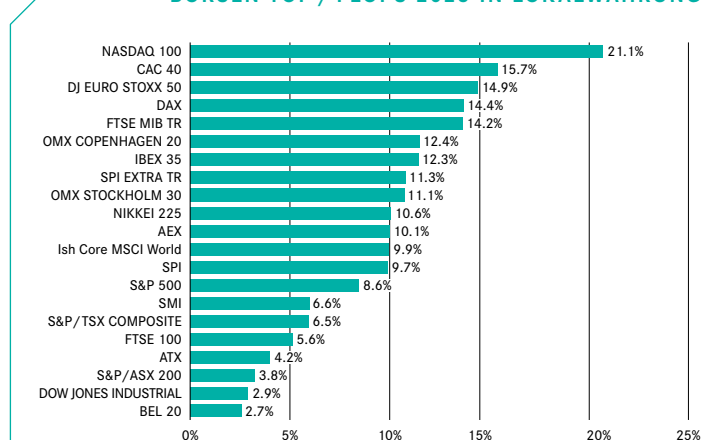
MEISTGEHANDELTE ANLAGEPRODUKTE

| Basiswert | Symbol | Produkttyp | Art | Emittent | Verfall | Kurs Produkt | Währung | CHF Umsatz |
|---|--------|---------------------|------|----------|------------|--------------|---------|------------|
| Bloomberg Brent Crude Oil TR Subindex | BCBRUU | Tracker Certificate | BEAR | UBS | - | 970.50 | USD | 42'233'235 |
| CS Swiss Equity Enhanced Call Writing Index | CSSWCS | Tracker Certificate | BEAR | CS | - | 967.00 | CHF | 9'965'994 |
| CMCI Brent Crude Oil Hedged TR Index (CHF) | CCOCI | Tracker Certificate | BEAR | UBS | - | 1000.00 | CHF | 8'531'673 |
| Bitcoin (XBTUSD) | ZXBAAV | Tracker Certificate | BEAR | VT | - | 253.40 | USD | 7'889'688 |
| Bloomberg Industrial Metals TR Subindex | BCIMUU | Tracker Certificate | BEAR | UBS | - | 425.20 | USD | 6'525'033 |
| ZKB SMI Call-Schreiber Index | ZSMIAZ | Tracker Certificate | BEAR | ZKB | - | 903.14 | CHF | 6'338'046 |
| Raymond James Analysts Best Picks 2023 Basket | HQYFEG | Tracker Certificate | BEAR | EFG | 12.20.2024 | 964.82 | USD | 5'992'526 |
| UBS CMCI Composite TR Index | TCMCIU | Tracker Certificate | BEAR | UBS | - | 145.30 | USD | 5'373'344 |
| CS EU Equity Enhanced Call Writing Index | CSEDCS | Tracker Certificate | BEAR | CS | - | 850.00 | EUR | 4'517'745 |
| CMCI Energy TR Index (USD) | TENCIU | Tracker Certificate | BEAR | UBS | - | 104.20 | USD | 4'465'282 |

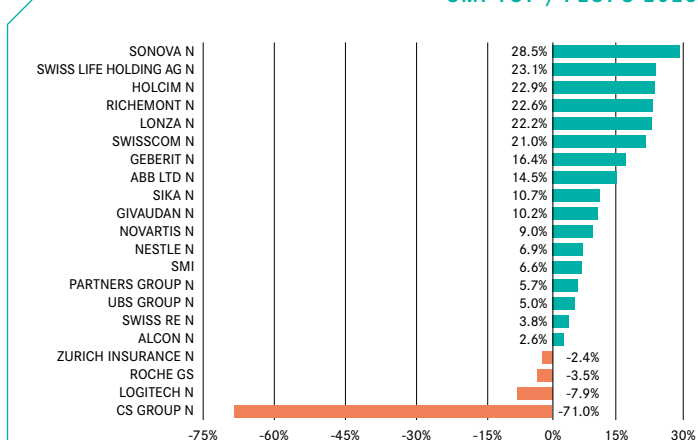
Quelle: Avaloq. Alle Daten beziehen sich auf die Börsenumsätze an SIX Swiss Exchange der vergangenen vier Wochen.

Statistiken

BÖRSEN TOP / FLOPS 2023 IN LOKALWÄHRUNG



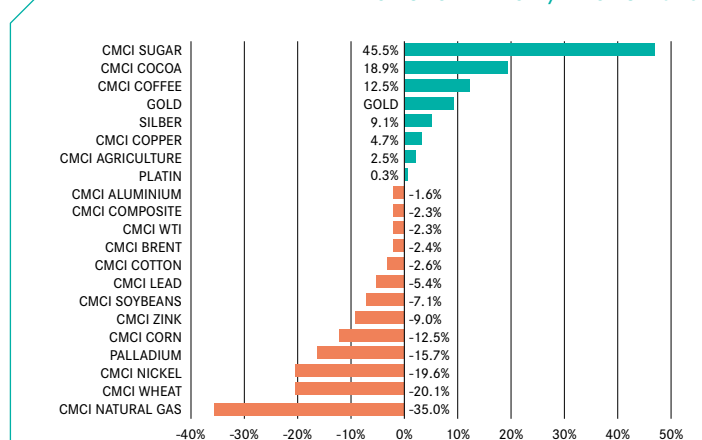
SMI TOP / FLOPS 2023



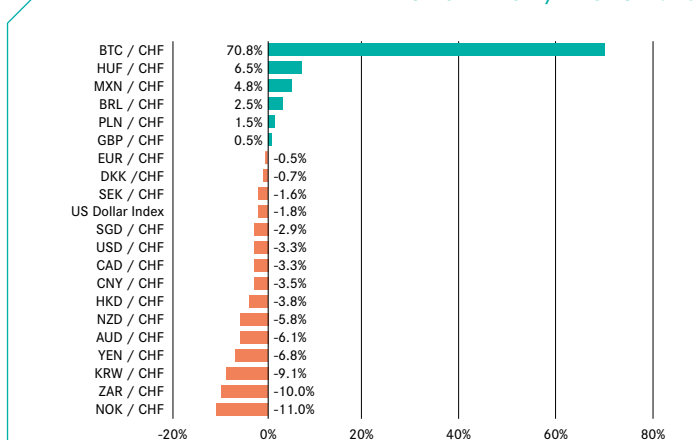
In den vergangenen vier Wochen tendierten die meisten Börsen seitwärts. Es gab nur geringfügige Positionsverschiebungen. Alle aufgeführten Aktienmärkte lagen in Lokalwährung nach vier Monaten in den schwarzen Zahlen. Der Nasdaq 100 verteidigte seinen Spitzenplatz und erreichte Ende April ein neues Jahreshoch. Er wurde neu gefolgt vom französischen CAC 40, der zwei Plätze gutmachen konnte. Den dritten Platz belegte unverändert der Euro Stoxx 50. Das Ende der Rangliste zierte neu der BEL 20, der die 20 grössten Aktiengesellschaften in Belgien umfasst. ■

Der SMI setzte in den letzten Wochen seinen Aufholprozess fort. Angeführt wurde die Rangliste am Stichtag neu von Sonova, gefolgt von Swiss Life, die drei Plätze gutmachen konnte. Platz drei belegte der ehemalige Leader Holcim. Zu den Gewinnern zählten ferner die Namenaktie der UBS und diejenige von Novartis sowie die Genussscheine von Roche. Nur vier der 20 im SMI vertretenen Titel lagen seit Jahresbeginn kursmässig in den roten Zahlen. Dabei verzeichneten Credit Suisse aus den bekannten Gründen und Logitech die stärksten Abschläge. ■

ROHSTOFFE TOP / FLOPS 2023



WÄHRUNGEN TOP / FLOPS 2023



Bei den Rohstoffen zeigte sich wie häufig ein äusserst heterogenes Bild. Die Gewinner und die Verlierer hielten sich im laufenden Jahr bis dato in etwa die Waage. Angeführt wurde die Rangliste unverändert von Zucker, gefolgt von Kakao und neu Kaffee. Gold verteidigte seine vierte Position, während das in der letzten Ausgabe noch drittplatzierte Kupfer, das beste Industriemetall, einen leichten Rückschlag erlitt. Zu den Gewinnern im Monat April zählten Silber und Platin. Abgaben verzeichneten dagegen die Agrargüter Mais und Weizen. ■

Der Schweizer Franken legte in den vergangenen vier Wochen gegenüber den meisten Währungen weiter zu. Angeführt wurde die Rangliste unverändert von Bitcoin. Auf Platz zwei schob sich der ungarische Forint, der den mexikanischen Peso auf Platz drei verwies. Die Schwäche des US Dollars hielt an, auch wenn sie sich in der Rangliste nicht negativ zu Buche schlug. Zu den Verlierern zählte auch der japanische Yen. Die norwegische Krone belegte weiterhin den letzten Platz. Eine zweistellige Kurseinbusse zum CHF verzeichnete ferner der südafrikanische Rand. ■

Quelle aller Grafiken: Infront; Stand 31. April 2023



THE
TRADING
ROOM



«PRIVILEGED INVESTING»

with François Bloch

Jetzt Mitglied werden und profitieren.

TRADING ALERTS

Jeden Tag heiße Spekulationstipps mit der dazugehörigen Story.

MONATLICHER WEBCAST

Review und Outlook vom Spiritus Rector mit der Möglichkeit des Gesprächs.

LIVE TRADER CLUB EVENTS

Austausch und Ideen unter seinesgleichen im gemütlichen Ambiente.

ENTER NOW

Membership CHF 240 / Kalenderjahr

www.thetradingroom.club

PMMI payoff market making index

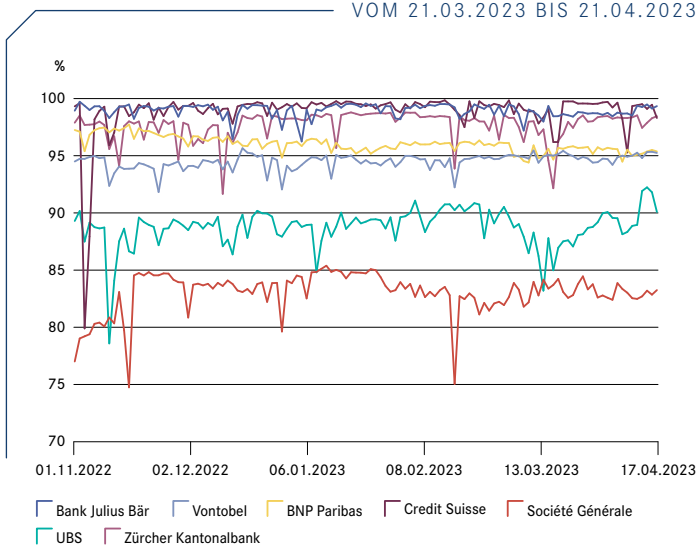
Die Market-Making-Qualitäten der Emittenten lagen am 21. April sowohl bei den Hebelprodukten wie auch den Anlageprodukten leicht höher als der Stand von vor vier Wochen.

| Serge Nussbaumer

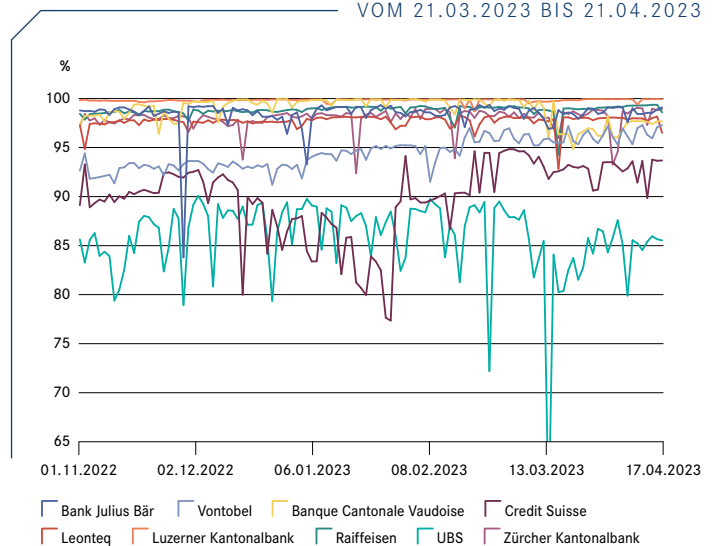
Der PMMI gibt einen groben Überblick über die Market-Making-Qualität der verschiedenen Emittenten im Bereich der Strukturierten Produkte. Die weitere etwas unruhige Lage an den Märkten spiegelt sich praktisch eins zu eins im PMMI der jeweiligen Produkte wieder. Die Turbulenzen bei der Credit Suisse hinterlassen weiter ihre Spuren. Die Bank Julius Bär grüsst weiterhin vom obersten Treppchen. Die weiteren Plätze belegen die Zürcher Kantonalbank, gefolgt von der BNP

und Vontobel. Alle Genannten liegen über dem Durchschnitt von 93.53 Punkten. Dann folgen die CS, UBS und SocGen. Bei den Anlageprodukten grüsst die Luzerner Kantonalbank weiterhin vom obersten Podestplatz. Auf den Plätzen folgen neu die Swissquote und die Cornèr Bank. Der durchschnittliche PMMI-Wert aller Emittenten bei den Anlageprodukten stieg in den vergangenen vier Wochen von 94.99 auf neu 95.18. ■

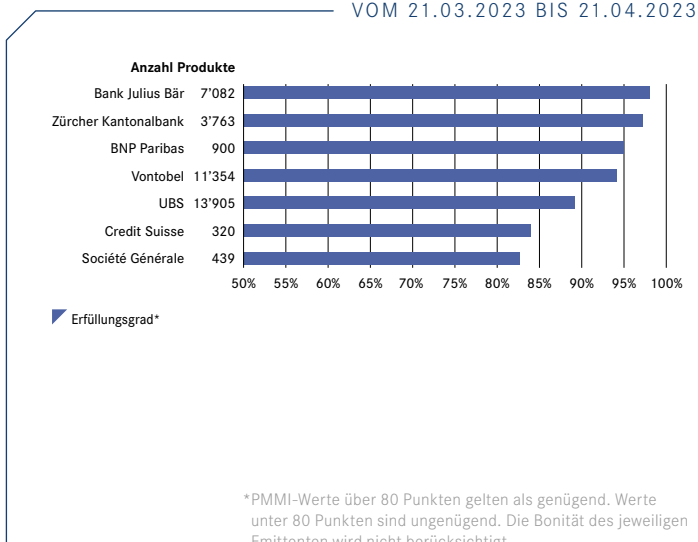
ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR HEBELPRODUKTE
VOM 21.03.2023 BIS 21.04.2023



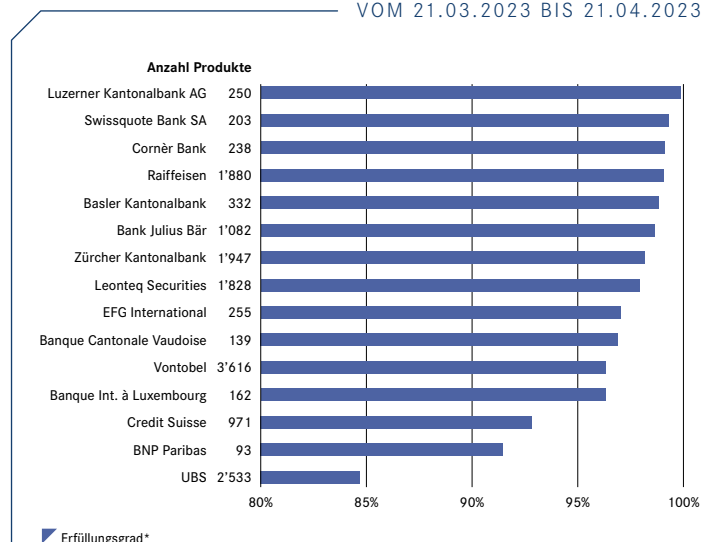
ENTWICKLUNG DES PMMI FÜR ANLAGEPRODUKTE
VOM 21.03.2023 BIS 21.04.2023



PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER HEBELPRODUKTE
VOM 21.03.2023 BIS 21.04.2023

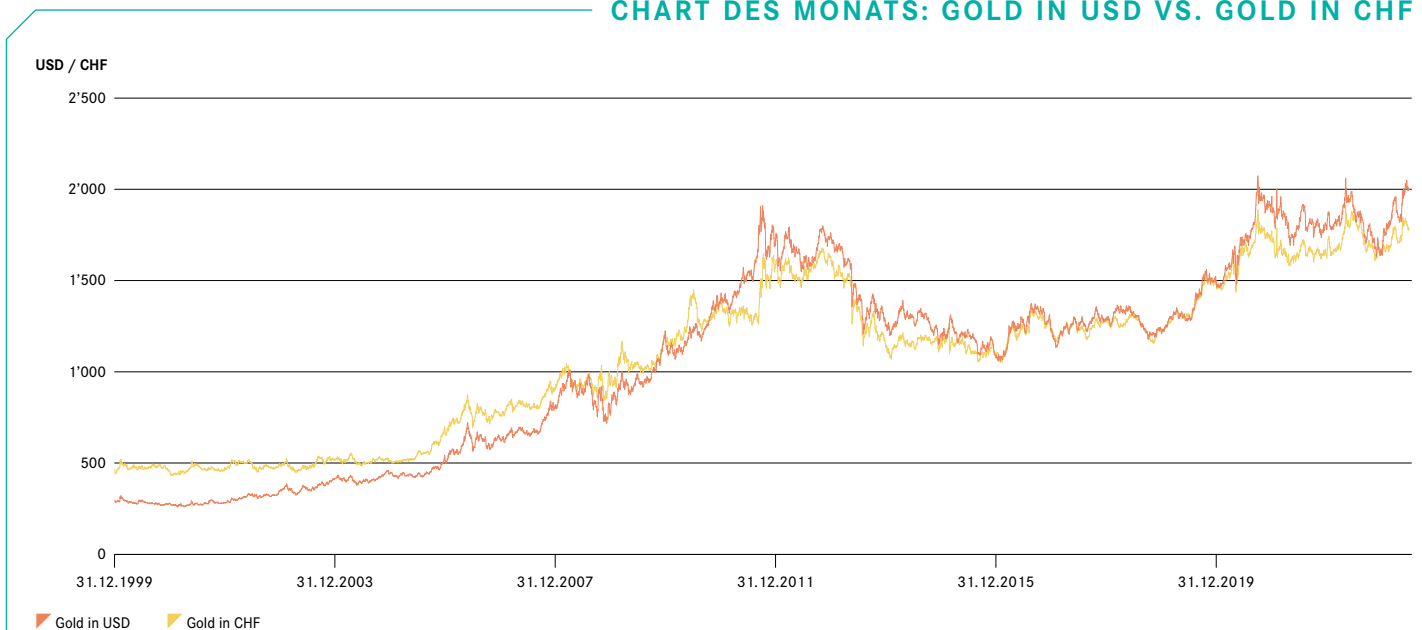


PMMI-DURCHSCHNITTSWERTE DER ANLAGEPRODUKTE
VOM 21.03.2023 BIS 21.04.2023



Quelle aller Grafiken: Avaloq

CHART DES MONATS: GOLD IN USD VS. GOLD IN CHF



ZITAT DES MONATS

Jamie Dimon
CEO, JP Morgan

« The banking crisis is not over and will cause 'repercussions for years to come. »

ICH KAUFE JETZT

Ich kaufe jetzt: Ökologie und Ökonomie im neuen ETP+ ESGEU

Wer Investor:in ist und nicht Philanthrop:in, achtet auf die Rendite und das Zukunftspotenzial seiner Geldanlagen. Im Kontext mit Nachhaltigkeit und ESG steht vermehrt der Vorwurf im Raum, das «das Sustainable-Züügs rentiert nicht». Es ist daher jetzt die ideale Zeit, Ökologie und Ökonomie geschickt zu verbinden. Dem hat sich die GGX, die unabhängige ESG-Ratingagentur

der Schweiz angenommen. Ihr GGX Sustainable Dynamic Leaders Europe Index beinhaltet Unternehmen aus ganz Europa mit progressiven ESG-Leistungen (konkret in GGX ESG Ratings grösser 4 ausgedrückt) und gleichzeitig guter



Martin Raab
Board Member bei
Global Green Xchange AG

| | |
|-----------------------|-------------------------|
| Symbol | ESGEU |
| Valor | 117179345 |
| Produkttyp | ETP+ |
| Währung | CHF |
| Laufzeit | Open-End |
| Mindestanlage | keine |
| Pfandbesichert | Ja |
| Indexsponsor | Global Green Xchange AG |
| Emittent | Leonteq Securities AG |

Bilanz und überdurchschnittlichen Kursaussichten. So kann sich das erste ESG-gelinkte ETP+ der Schweiz im internationalen Vergleich als attraktive Finanzinnovation made in Switzerland behaupten. Das passende Finanzprodukt, ein pfandgesicherter ETP+, ist seit kurzem an der SIX kotiert und passt in jedes Portfolio - von neutral bis dunkelgrün. ■

► www.payoff.ch/produkte/?isin=CH1171793453



AUFGEFALLEN

Martin Raab
präsentiert Kurioses und Nachdenkliches
aus der Finanzwelt.

Frühlingsgefühle im Portfolio?

Länger Tageslicht am Abend, mildere Temperaturen und sprunghafter Anstieg der Staulänge am Gotthard. All das sind klassische Indikatoren für den Frühsommer. Aus Investorensicht halten sich die Frühlingsgefühle derzeit allerdings in Grenzen. Bei den Legacy Bond-Portfolios, insbesondere solche ohne Hedging via US-Treasuries, LIBOR Swap oder Bund-Future, sieht es immer noch in Sachen Kursverläufe katastrophal aus. Jungfräuliche Bondpositionen strotzen dagegen vor Yield, primär natürlich im US-Dollar.

Doch die Euphorie der New in the Bond Market-Anleger:innen wird zur Zeit bei genauem Hinsehen stark ernüchtert: Die USD-Zinskurve hat sich unterdessen so stark invertiert, dass US-Staatsobligationen (Treasuries) im kurzfristigen Bereich zwischen 2 und 6 Monaten bei ca. 5% rentieren, 2-jährige US-Treasuries jedoch bereits unter 4% und 5-jährige US-Treasuries bereits unter 3.50%. Noch vor einem halben Jahr sah dies ganz anders aus. Der Markt preist unterdessen eine starke Rezession ein – leider Frustrinken statt echte Champagnerlaune. Schönerweise lässt sich natürlich mit dieser Forecast auch derivatives Geld verdienen, doch Bestandspositionen frösteln schon jetzt.

Prominente Beispiele für erfolgreiche Schnäppli-Jagd im Lenz können u.a. Covestro, Evonik, Volkswagen und Sixt werden. Die Calls und Mini-Futures vom Dezember auf Lufthansa und E.ON haben bereits jetzt die Sommerferien im Luxus-Strandressort finanziert. Im Eurostoxx bietet sich Stellantis als Springbreak Review an. Dort hat man die kleinsten CO₂-Probleme in der Flotte, trotz Jeep, Dogde und RAM als Fahrzeugmarken und der heisse EUA-Emissionshandel scheint beherrschbar. In den USA gibt es seitenfüllende Chancen, temporär haben starke Bilanzen echte Frühlingsgefühle und Hedging via Juli oder September-Optionen kann nicht schaden. Die Prämienspiele im US-Optionsmarkt sind durch diverse «Large Guys» ja bereits eröffnet. Hoch attraktiv, weil im Winter stark depressiv geworden sind ausgewählte kотиerte Real Estate Trusts und Immobilien-Finanzierer – zweistellige Yields im US-Dollar inklusive.

Jetzt alles in Cash in Franken zu parkieren und erst pünktlich zum 1. August wieder in den Markt zu gehen könnte als Turtle Strategy noch durchgehen – nur laufenden Ertrag bringt das netto null. Inflation soll es ja auch bei uns geben. Besser also: Gefühle sortieren, Portfolio straffen, nach Gusto hedgen und die Sonnenbrille polieren. ■

HOT NEWS

WECHSEL IN DER BRANCHE

VON DA NACH «WOHIN»?

Aus erster Hand wissen, von einem gewichtigen Abgang bei einem Issuer. Wohin es die Person zieht, ist uns leider nicht bekannt. Es gibt jedoch starke Vermutungen. Die Frage, die sich jetzt stellt, ist ob es nun ein Wechselkarussell nach sich zieht. Wir sind gespannt und bleiben dran.

SIX SWISS EXCHANGE

BÖRSENTALK FLAGSHIP DAY

Am 31. Mai 2023 ab 9 Uhr, findet am SIX Convention Point der SIX Börsentalk als hybride Veranstaltung statt. Keynotes, Roundtables und Panels zu spannenden Themen, die die aktuellen Märkte beherrschen. Nicht verpassen und sich gleich noch anmelden.

► www.six-group.com/de/company/events/2023/boersentalk-flagship-2023

SIX SWISS EXCHANGE

MARKTZAHLN STRUKTURIERTE PRODUKTE APRIL 2023

Die tiefe Volatilität, und der Umstand, dass im April 5 Handelstage weniger zur Verfügung standen, macht sich im Strukturierten Markt bemerkbar. Das Handelsvolumen ist um knapp 50% und die Anzahl Neulistings um gut 36% gegenüber dem Vormonat eingebrochen. Alle Details zu den an der SIX gelisteten strukturierten Produkten, lesen Sie im bald erscheinenden Monatsreport. Diesen gibt es auch bequem als Email Newsletter.

► www.six-structured-products.com/de/service/publikationen

 Bleiben Sie aktuell @payoff_ch

'23 FINANZ

3. – 4. Mai 2023
Zürich Oerlikon
Halle 550

DIE 24. FINANZMESSE FÜR PROFESSIONELLE ANLEGER

Mi./Do., 3.–4. Mai 2023

Zürich Oerlikon

Halle 550

HIGHLIGHTS DER FINANZ'23

Die FINANZ'23 bietet rund 100 Vorträge. Darunter Roundtables, Fachpanels, Keynote-Speeches und Ausstellervorträge mit Top-Referenten.

www.finanzmesse.ch

Registrieren Sie sich
jetzt für den grössten
Schweizer Finanzanlass



ROUNDTABLE

Energiestrategie, wie weiter?

Donnerstag, 4. Mai 2023, 15.00 - 16.00 Uhr



Jürg Grossen

Nationalrat GLP BE und Unternehmer



Werner Luginbühl

Präsident, ElCom



Moderation: **Dr. Sylviane Chassot**

Ressortleiterin
«Finanz und Wirtschaft»



Martin Koller

Head Corporate Strategy &
Economics, Axpo



Dr. Christoph Schäfers

Vice President International
Coordination, Uniper SE

Hauptsponsor

Vanguard

Medienpartner

awp
Finanznachrichten

finews.ch
Portale der Finanzwelt

**FINANZ und
WIRTSCHAFT**

Co-Sponsoren

21Shares | abrdn | Petiole Asset Management AG | RBC Bluebay Asset Management |
SIX | T. Rowe Price

MESE-MOTTO 2023
«ZEITENWENDE»
finanzmesse.ch